

**Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt**

Wegzettel:
Durch Rosen, wohnhaftlich frei ins Haus einsteigend der Liebreich-Verlage „Die
Wohnung“ wohnhaftlich R.-Nr. 135, ohne „Die Wohnung“ wohnhaftlich R.-Nr. 135
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht geltend werden
Wohnungsfürsorge: Silberfeld: 50, Rathausauftrags 50, Fernsprecher: Sammel-Nummer 21701
Dampfschiffahrt: Bremen: Nummer 57, Fernsprecher: Sammel-Nummer 577 68

Einzelpreis 15 Pf.

Zwischen den Jahren

Allem Anschein nach werden sich die Still-
halt-Verhandlungen der in Berlin
versammelten Bankiers, die am heutigen Mon-
tag ihre Beratungen über die Konsolidierung
der deutschen Privatschuld im Auslande wieder
aufnehmen, noch bis Mitte Januar einzuleben.
In Regierungskreisen sieht man den Verhand-
lungen mit einem gewissen Vertrauen entgegen,
was durch den bisherigen Verlauf der Bespre-
chungen angeblich gerechtfertigt sein soll. Wo-
es heißt, ist bloßer eine ganze Reihe von Vor-
schlägen erörtert worden, über die jedoch im
einzelnen noch keine Entscheidung getroffen
worden ist. Zweifel den amerikanischen und
den englischen Vertretern betreffen, gewisse Be-
dingungsverschiedenheiten, weil die amerikanischen
Vorschläge weitergehend sind als die englischen.
Audem sollen sich Tendenzen zeigen, die auch in
dieser Frage eine vorläufige Lösung in
Vorschlag bringen. Die Reichsregierung da-
gegen fordert, wie verstanden, eine endgül-
tige Lösung, da bei einer Verlängerung des
höheren Zustandes im wesentlichen nichts ge-
ändert werden würde. Gerade wenn die ameri-
kanisch-englische Gruppe auf die Notwendigkeit
der Wiederherstellung des Vertrauens hinweise, so sei
darauf nach deutscher Ansicht zu erwidern, daß
das Vertrauen erst dann wiederkehre, wenn
über die Privatverhältnisse mancher der deutschen

„Ohne einen einzigen Tag verstreichen zu lassen.“

Im Leitartikel unterstreicht der Oberster die Ausführungen. Die Konfiskationspolitik ist ihrem vollen Reparationsstromum heute die Wels von einem Unglück zum andern gekürrt.

Was für ein Glück, was für ein, hat wieder eine neue Zeit von Konfiskation anderschen zu wollen. Die Welt habe lange genug unter den Repressen eines und Kriegsalltags gelitten. Sie Wollte ihre Ehre nicht mehr länger mit sich herumtragen.

Es hat im November nach achtmonatiger gänzlicher Trodenheit geregnet, als ob der Himmel alle seine Schenken geöffnet hätte. Dann kamen bedenklich warme Tage. Die Orangen sind ausge- reift, und überall ist's prächtig grün geworden. Im Heiligen Abend hat es dann aber doch wieder thätig geregnet. Die Kinder in den deutschen Dörfern haben gejauzt: Schnee gibt es nie. Aber regnen muß es wenigstens zur deutschen Weihnacht im Heiligen Lande. . . .

ger ganz-
er Himmel
an kamen
ab ausge-
geworden.
och wieder
deutschen
nie. Aber
en Beih-

Hamburg, 28. Des. (Hunfspr.). Die rü-
stischen Bestände im norddeutschen Küsten-
gebiet erreichten heute, Montagmorgen, bei Ham-
burg Stärke 7 bis 8. In der Ebnbüdung
verrichtete Sturm. Feuerschiff Erde 1 malder
Bündharte 9. In Hamburg ist bereits Hoch-
wasser einen Meter über normal eingetreten.
Bei weiterem Anhalten des Sturmes besteht für
die Nachmittags-Flut ernste Gefahr. Für die
Schleswig-holsteinische Küste, besonders für die
Fider-Mündung hat die deutsche Seewar bereits
im Sonntag Sturmflutwarnungen erlassen. Bei
Furabau und bei Brunsbüttelsoog hat eine An-
zahl kleinerer Schiffe Schutz vor dem Unwetter
gesucht.

Samstag, 27. Dez. In den Morgenstunden des zweiten Weihnachtsfeiertages besahen zwei umgeirundete Personen vor der Geschäftsstelle der SED, die dort anwesenden Nationalsozialisten, die jene zur Erde stießen. Im Verlaufe der Auseinandersetzung gab einer der Betreffenden zwei Hakenkämme ab, durch die der Nationalsozialist Rampa lebend gefesselt verlegt wurde. Die Täter flüchteten, wurden aber heute von der Polizei verhaftet und ins Gefängnis gebracht. Bei dem einen Gefangenen wurde eine Pistole mit 17 Schuß Munition gefunden, während bei dem anderen ein Häftlingskleiderstück wurde, den er auf der Flucht erhalten haben will.

Paris, 27. Dez. In Paris bei Clermont-Ferrand ist ein Buchhalter der dortigen Filiale des Bank von Frankreich verhaftet worden. Er sollte zur Deckung von Forderungen nach und nach vier Millionen Franken unterschlagen.

Jagen Schnupfen
 Nr. 28 J. **Forman**
 in Apotheken & Drogerien

Für Silvester



Feiert die Stunde der Jahreswende! Vergeht beim hellen Gläserklang die Sorgen des alten Jahres! Sorgt für einen guten Trunk! Aber auch das Essen nicht vergessen!

Rhein-, Pfalz- und Moselweine

Rheinwein	Fl. o. Gl. 0.50
Langenlohnheimer	Fl. o. Gl. 0.55
Bechth. Haferberg	Fl. o. Gl. 0.70
Alzheimer Berg	Fl. o. Gl. 0.80
St. Martin Schloßberg	Fl. o. Gl. 1.10
Fröhl. Weinberg	Fl. o. Gl. 1.20

Edenkobener	Fl. o. Gl. 0.50
Obermoseler	Fl. o. Gl. 0.50
Maik. Hundertmorgen	Fl. o. Gl. 0.90
St. Martin Kreuz	Fl. o. Gl. 1.10
Lacrimae Christi	Fl. o. Gl. 1.35
Deutscher Vermouth	Fl. o. Gl. 0.72

Spirituosen

	Ltr.-Fl. 1/2 Fl. 1/4 Fl.
Weinbrand	4.50, 3.60, 1.95
Weinbr.-Verschnitt	4.30, 2.95, 1.75
Buchholz ***	4.50, 2.50
Ur-Buchholz	5.90
Arrak-Verschnitt	3.95
Rum-Verschnitt	3.75, 2.10
Jamaika-Rum	45% 7.25

Spirituosen

Kornbranntwein	Ltr.-Fl. 3.20
Münsterländer	Ltr.-Fl. 3.20
Doppelkorn	Ltr.-Fl. 3.95
Schafstaller	Ltr.-Fl. 3.45
Hausmark-Liköre	Fl. 2.95, 1.90
Wachholder	Ltr.-Fl. 3.20
Kantorowicz-Liköre	Fl. 5.00, 2.75

Südweine

Tarragona	Fl. o. Gl. 0.75
Muskateller	Fl. o. Gl. 0.95
Samos	Fl. o. Gl. 0.95
Malaga	Fl. o. Gl. 0.95
Malvasier	Fl. o. Gl. 0.95
Sherry	Fl. o. Gl. 1.20

Faßweine

Apfelwein, sauer	Liter 0.30
Apfelwein, süß	Liter 0.80
Tarragona	Liter 1.30, 0.95
Malaga	Liter 1.35
Span. Rotwein	Liter 0.95
Pfalzwein	Liter 0.65
Moselwein	Liter 0.75

Rot- und Bordeauxweine

Walportzheimer	Fl. o. Gl. 0.70
Span. Rotwein	Fl. o. Gl. 0.75
Dürk. Feuerberg	Fl. o. Gl. 0.80
Chateau Talbot	Fl. o. Gl. 1.35
Chateau Larose	Fl. o. Gl. 1.30
Medoc	Fl. o. Gl. 1.05

Schaumweine etc.

Obstschaumwein	Fl. 1.50
Sämtl. Marken-Sekt zu Orig.-Preisen	
Macon	Fl. o. Gl. 1.80
Beaujolais	Fl. 2.00
Haut Sauterner	Fl. 2.10
Johannisbeerwein	Fl. o. Gl. 0.90

Burgunder Punsch 4.—, 2.35
Schlummer-Punsch 4.—, 2.35
Arrak oder Rum-Punsch 4.50, 2.60

Frische Ananas Pfd. 0.95
Krachmandeln . Pfd. 0.60
Apfelsinen . 3 Pfd. 0.50

Erdbeeren . . 2-Pfd.-Dose 1.00
Pflirsiche 1/2 Fr., 2-Pfd.-Dose 1.00
Aprikosen 1/2 Fr., 2-Pfd.-Dose 0.95

Ananas, gezuckert, 1/2 D. 1.95 , 1/4 D. 1.05 , 1/8 D. 0.50
Ananas, ungez. . . . 1/2 D. 1.70

Neujahrs-Plätze
0.95 0.75 0.50
Berliner Ballen
0.20 0.15 0.10
Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Delikatessen		Wurst und Käse	
Heringssalat	Pfd. 0.80	Heines Jagdwurst, 5 P., Dose 0.80	
Fleischsalat	Pfd. 1.20	Zervelat u. Salami	Pfd. 1.25
Majonaise	Pfd. 1.00	Plochwurst	Pfd. 1.20, 0.95
Diverse Fischmarinaden		Holländer, vollfett	Pfd. 0.65
1-Ltr.-Dose 0.72, 1/2-Ltr.-Dose 0.45		Edamer, vollfett	Pfd. 0.70
Salm	Dose 1.10, 0.75	Schweizerkäse	Pfd. 1.10

Bowlen und Bowlengläser

Bierbecher, glatt	0.12, 0.10	Likörgläser mit Goldband 0.15, 0.10	
Bierbecher mit Goldband 0.20, 0.15		Likörgläser auf antik. Fuß o. farb. 0.25	
Bierbecher mit Mattband 3 Stck. 0.50		Weingläser, glatt	0.25
Bowlenkug., geschliffen	2.95	Weingläser, geschliffen	0.50
Bowle mit 12 Gläsern, geschliffen u. mit Löffel 13.50		Weinrömer auf antik. Fuß 3 Stck. 0.50	
Bowle mit 12 Gläsern, optisch 0.90		Weinrömer, geschliffen	0.50
Bowlenlöfel aus Glas	1.25	Sektgläser, geschliffen	0.50
Bowlengläser, glatt	0.25	Bowlenlöfel, Britannia	2.25
Bowlengläser, geschliffen	0.50	Bowlenlöfel, Alpaca	3.95
Bowle mit vernick. Deckel 3.95, 1.95		Flaschenausgießer, a. prakt. 0.35, 0.25	
		Punschgläser mit Untersatz 0.95, 0.65	

Riesenauswahl in Scherzartikeln

Schlagleder-Zigarette	0.10	Rumba-Klapper	0.15	Zauberwalze	0.25
Nießpulver	0.10	Knall-Einlagen	0.15	Scherz-Konfekt	0.25
Nieß-Zigarettenspitze	0.10	Zauberwürfel	0.15	Spritz-Ring	0.25
Streichhölzer	0.10	Raucherschnee	0.15	Klirrende Scheiben	0.25
Scherzbriefe	0.10	Quietsch-Stuhlsitze	0.15	Zigarren-Spitze mit Geschmack 0.25	
Luftschlangen Knallbonbon		Ruß-Kaleidoskop	0.35		
		Teufelsring (Bürste)	0.35	Glücksblei Kopfbedeckungen	
		Teller-Wackler	0.40		
		Scherz-Zucker	0.40		
		Ueberrasch. Zigaretten-Schachtel 0.45			

Der Verkauf findet im Lichthof statt!
Telefonische Bestellungen werden prompt erledigt
Ruf-Nummer: Elberfeld 21511 Barmen 573 65

Neujahrskarten
Postkarten 10 Stück 0.25 6 Stück 0.25 3 Stück 0.25
Schriftkarten 10 Stück 0.20 10 Stück 0.25 10 Stück 0.35

T. T. T. BARMEN

Unterricht
Meine Wohnung befindet sich jetzt 167, B. Biederstr. 67.
C. Smith
engl. Sprachlehrer.
* Engl. Nachr. in Dtsch. u. Lat. 1. Zeit. get. Glanz. m. Pros. u. 12 700 an Glanz.
* Dipl. Lehr. erst. ord. Stab. u. Biol. Unterr. Mon. 8. u. 12. 1909.

FÖRSTER
KAUFMÄNNISCHE PRIVAT-SCHULE
ELBERFELD. Jetzt: Bankstraße 16
NEUE KURSE
in sämtl. Abteilg. beginnen Anfang Januar
Halbjährs-, Jahreskurse, Tages- u. Abendlehrgänge, Einzelunterricht.
Buchführung, Rechnen, Deutsch, Maschinenschreiben, Plakat- u. Schönschreiben, Kurzschrift, Durchschreibebuchführung, Fremdsprachen.
Zeitgemäßes Schulgeld, Ratenszahlungen, Schülerzeitkarten.

Schnellfördernder Einzelunterricht in **Buchführung**
einfache, doppelte u. amer. Arbeitssparende Einbuch-Systeme für Kleinbetriebe. — Moderne Apparaturbuchhaltungen — einschließlich Bilanz- und Steuerwesen, Wechsellehre, Bankwesen, kaufm. Rechnen u. a. m.
Stenographie
mehrere Systeme für Anfänger u. Fortgeschritt. Maschinenschreiben, Deutsch u. Korrespondenz, SCHÖNSCHREIBEN u. FREMDSPRACHEN.
Sonder-Kurse für Frauen und Mädchen.
Beginn Anfang Januar.
Ankunft u. Prospekt unverbindlich im Schulbüro (auch Sonntagvormittags) oder postfrei.
Zahlungserleichterung.
Fahrpreismäßigkeit für auswärtige. Rechtzeitige Anmeldung erwünscht.
Hilgers **Deutsche Privatschule**
W. Barmen, Steinerstr. 1, am Bahnhof Rittershausen.

Neujahrskarten
in allen Ausführungen
Niems Postkartenverlag
des Spezial-Engrosgeschäft d. Berg. Landes
W. Elberfeld, Bachstraße 90. Tel. 238 71
Drucksachen
für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstler - Entwürfen, illustrierte Kataloge in schöner Aufmachung, Preislisten, - Anfertigung geschmackvoller Entwürfe für moderne Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Das Beste an der Barmer Luft =

Das ist der Kikuth-Kaffee-Duft!
Verkaufspreis für 1/4-Pfd.-Pakete: M. 0.60, 0.65, 0.75, 0.80, 0.90, 1.—.

Kaufm. Privatschule Witte
Fernr. 322 66, Am 35
Beginn neuer Lehrgänge am Tage und abends. Vorbereitung auf den Kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im eig. Geschäft. Kleine Klassen u. Gruppen. Sonderausbildung für Erwachsene. — Leiter: Otto Witte, Dipl.-Kaufmann u. Dipl.-Handelslehrer.

Anzeigen
oder Anzeigen
größten Erfolg im
General-Anzeiger
der Stadt Elberfeld
da verbreitete, rasche, gezielte, des Fuppertals
Probenummern, Kostenschläge bereitwillig

Nach den Feiertagen.

Der Alltag hat uns wieder — — —

Nach einem mag's heute morgen besonders schwer gefallen sein, aus den warmen Federn zu kommen, als der Weder unerwartlich in die Ohren rasselte. Der — draußen liegt noch die Nacht in den menschenleeren Straßen. Dunkel, neblig, ungemütlich.

Ja, nichts ist schwerer zu ertragen — —. Zu Dreivierteln steht man noch in der Weihnachtsstimmung und kann sich so gar nicht zurechtfinden. Man gähnt und reckt sich und gedenkt wehmütigen Herzens des — als so köstlichen — „Auschlafens“ an den Zweigen, von denen schon die Pflicht ist härter. Also hinein in die Werktagskleider und wieder angetreten zur Arbeit.

Drüben in der „guten Stube“ steht der Weihnachtsbaum. Die Lichter sind bis auf kleine

nicht, — braute Festtagskaffee (eine Bohne mehr!), futterte Mutters schmachtenden Streichfischchen und verführte sich auch sonst noch an den lederen Sachen in Flaschen und Dosen, die der Weihnachtsmann gebracht hatte.

Der Verkehr in den Lokalen und auf den Straßen war deshalb in diesem Jahre weniger stark als sonst. Die elektrischen Bahnen konnten ihn auf jeden Fall ohne Schwierigkeiten bewältigen.

Der Fernverkehr auf der Eisenbahn war infolge erleichterter Reisemöglichkeiten durch Sonntags-Rückfahrkarten äußerst lebhaft. Wie wir bereits mitteilten, hatte sich die Reichsbahn genötigt gesehen, im Bezirk Wuppertal 70 Sonderzüge einzulegen. Mitunter boten die Bahnhöfe Bilder wie zu Beginn der großen Ferien.



Freudiges Interesse am neuen Spielzeug.

Stümpfchen herunter gebrannt und von dem schokoladenen Schmutz fehlt auch schon mancher Kringle. Melancholisch baumeln die bunten Wollstrümpfen an den Zweigen, von denen schon die Radeln auf den Teppich zu riefeln beginnen.

Und wie viel strahlende Augen blickten in den tausenden, flackernden Schein seiner Lichter, als am heiligen Abend die klirrenden Glocken beglückende Weihnachtsstimmung in alle Herzen zauberte — — als das pulsierende Leben in den Straßen Wuppertals erstarb; der ewige Strom gebändigt wurde, der Rhythmus der Arbeit verflank. Als die Gassen stumm wurden und die Flammen des Abends schloßen. Einmal im Jahr — —

Der weiße Weihnachtsschnee zwar hat uns gefehlt, dafür wurden wir aber in den Nachmittagsstunden des Vorabends sehr unangenehm durch das Glatteis überrascht, das die allerletzten Käufer — es gibt ja immer noch deren viele — und damit den Geschäftsverkehr kurz vor Lebensende stark behindert hat. Fußgänger konnten nur mit der größten Vorsicht Schritt für Schritt voran, die Fuhrwerke und Autos schlinderten nur so über die spiegelblanken Flächen und mußten bald die Versuche, weiter zu kommen, ganz einstellen. Leider sind allerlei Unfälle zu verzeichnen gewesen. Man hätte es für selbstverständlich halten sollen, daß sofort die Bürgersteige von den Anwohnern mit Asche bestreut worden wären, aber dem war nicht so. Manche ließen sich Zeit und mußten von der Polizei und von den Passanten erst ausdrücklich auf ihre Pflichten aufmerksam gemacht werden. Schneller war, was zu ihrem Lode gefahrt sei, die städtische Verwaltung auf dem Posten; wenigstens konnte man bereits in den ersten Nachmittagsstunden im Innern der Stadt städtische Fuhrwerke feststellen, die, ähnlich wie im Sommer die Wasserwagen, Asche verstreuten und somit halbwegs den Straßenbahn- und Fuhrwerkverkehr wieder ermöglichten.

Natürlich hatten, als die Dämmerung hereinbrach, und hinter den Gardinen die Lichter angezündet wurden, auch die Bescherungsfeiern darunter zu leiden. Mancher „Gang zur Oma“ konnte nur auf „Schnelles“ angetreten werden. Die Straßen liegen noch heute voll, um das Ausgleiten auf dem Glatteis zu verhindern.

Über die einzelnen Unfälle berichten wir an anderer Stelle.

Der Not der Zeit entsprechend war das Weihnachtsfest diesmal ein „Fest der Familie“. Man sah gemütlich in den weihnachtlich durchwehten Räumen — der Spazierbummel ins Freie verlor bei dem miesepettrigen Wetter bestimmt

Das gefährliche Glatteis.

Unfälle überall!

Mehrere Schwerverletzte.

Ein Todesopfer.

Sehr unangenehme Folgen hatte das Glatteis, mit dem Straßen und Bürgersteige am Donnerstag in kurzer Zeit überzogen waren. Der Verkehr stockte teilweise erheblich und die Fußgänger konnten sich nur mit großer Mühe vorwärts bewegen.

Vergangene Zeiten — verflungene Namen

Merkwürdige Straßenbezeichnungen im alten Elberfeld.

Wir brachten anlässlich des Silberjubiläums des Elberfelder Thalia-Theaters eine biblische Wiedergabe des ehemaligen Hofplatzes der Firma Joh. Simons Erben, auf dem, nach Niederlegung der Baureife, im Jahre 1901 das heutige Theatergebäude errichtet wurde. Das Bild und der begleitende Text hat nun einen alten Elberfelder angeregt, aus seinen Jugenderinnerungen zu plaudern und uns folgenden literarischen ortsgeschichtlichen Beitrag zu liefern:

Im Zuge der Alexanderstraße, in südlicher Richtung, befand sich — zum Teil noch erhalten — zwischen zwei alten, in den letzten Wochen niedergelegten Häusern eine schmale Verbindungsstiege zwischen Gesundheitsstraße und Alexanderstraße. Dieser untere Teil der Gesundheitsstraße wurde früher „Im Klee“ genannt, eine Bezeichnung, deren Sinn ich nicht kenne. Im Volksmunde hieß diese Treppengasse „Klee“ oder „Marshall-Gäßchen“. Man erzählte sich früher, daß sie ihren Namen nach dem französischen Marschall Ney erhalten haben soll. Danach ist Ney, auf der Flucht vor Blücher, an den russischen Kosaken, dieses Treppchen hinaufgeritten und hat, schräg über die untere Gesundheitsstraße (also dem damaligen „Im Klee“), über die schmale Treppengasse Verbindung nach dem Gartenwege des Johannisberges, jetzt Rüppertstraße, den Ausweg nach der Kölnerstraße, gesucht und gefunden.

In Ihrem Artikel bezeichneten Sie selbst die frühere Benennung der jetzigen Alexanderstraße als — „etwas willkürlich“ — Gemeinde-Ge-

meine-Gang. Sie hieß im Volksmunde auch nicht so, sondern „Gemeiner“, also wegen seiner Beschaffenheit: „Gemeiner Gang“ (einfacher, gewöhnlicher Weg).

Aus demselben Grunde wurde auch der untere Teil der nabegelegenen Kölnerstraße, vom Johannisberg bis zur Stadthalle, „Holle Wech“, — hohler, ausgefahrener Weg — genannt.

In geschichtlicher Verbindung mit dem Namen des Feldmarschalls Ney und zu Ehren des damals mit Preußen verbündeten Kaisers Alexander von Rußland soll der „Gemeiner-Gang“ später den Namen Alexanderstraße erhalten haben.

Die Bezeichnungen „Gemeiner-Gang“, „Klee“ oder „Marshall-Gäßchen“, „Im Klee“, „Holle Wech“ sind heute noch alten Leuten aus dem Stadtviertel geläufig oder mindestens noch sehr gut in Erinnerung.

Der das alte Jöland, die Fuhrstraße und den alten „Brausenwer“ nicht gekannt hat, für den ist die frühere Beschaffenheit kaum vorstellbar.

Die ganze Gegend lag tief, mit dem Normalstand der Bupperhöhe fast gleich und hatte deshalb bei dem mindestens ein- oder zweimal im Jahre eintretenden Hochwasser schwer zu leiden. Der „Brausenwer“ hatte davon sogar seinen Namen, als früherer Bupperinsel (Wort-Büschel), das von Wasser umlaufte „Bert“. Das datiert allerdings aus noch älteren Zeiten.

In meinen Kinderjahren, vor 60–65 Jahren, war der Weg doch meistens trocken, aber von den häufigen Überschwemmungen mit Steingeröll bedeckt und mußte für die im Frühjahr und Herbst stattfindende Schaubudenmesse jedesmal etwas her-

Wuppertaler Steuerkalender für den Monat Januar 1932.

An die städtische Steuerkasse bzw. Finanzstellen sind zu zahlen:

bis 5. Januar 1932:

Lohnsteuer für den Monat Januar;

bis 10. Januar 1932:

1. die erste Rate der Bürgersteuer von Lohn- und Gehaltsempfängern; vom Arbeitgeber einzuhalten bei der ersten auf den 10. Januar 1932 folgenden Lohnzahlung. Bei wöchentlicher Lohnzahlung kann die Einbehaltung in 2 Raten (nach dem 10. und 24. Januar) erfolgen. Überweisung an die auf der Steuerkarte bezeichnete Kasse innerhalb einer Woche;
2. Getränkesteuer für den Monat Dezember 1931 mit gleichzeitiger Einreichung der vorgeschriebenen Anmeldung;
3. Biersteuer für den Monat Dezember 1931 von ortsanfälligen Bierverlegern und Flaschenbierhändlern;
3. Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer für das vierte Vierteljahr (Oktober–Dezember);
5. Vorauszahlung auf Umsatzsteuer
 - a) für den Monat Dezember von Pflichtigen mit über 20.000 RM Jahresumsatz,
 - b) für die Monate Oktober–Dezember von den sonstigen Pflichtigen;

bis 15. Januar 1932:

1. staatliche und städtische Abgaben vom Haus- und Grundbesitz für den Monat Januar; dazu ein Fünftel der Nachforderung für April–Dezember 1930;
2. Gewerbe- und Handelsumsatzsteuer für den Monat Dezember.

gerichtet werden. Oft genug aber fand die ganze „Ritze“ mit Huden, Karussells und Kesseln durch plötzliche Überschwemmungen unter Wasser.

Durch die vor 30 bis 40 Jahren erfolgte Bupperregulierung, Niederlegung der alten Gebäude, Erhöhung des Geländes, Ausbau der Ufermauern, der Straßen und der Neubauten erhielt die Gegend ein ganz anderes, das heutige Gepräge.

Vor ungefähr 60 Jahren war die Kölnerstraße vom Jöland bis zum Johannisberg (der besagte „Holle Wech“) nur bis etwa unterhalb der jetzigen Treppe der Kölnerstraße nach der Bahnhofstraße — Blücherbrücke, bebaut, u. a. mit einigen eigenartig benannten, baufälligen Häusern. Rechtsseitig vom Jöland aus, ungefähr an der Biegung der Straße, stand ein vielstöckiges Haus: die „Katteneburg“. Vor Schräg gegenüber die „Kappelsburg“. Diese hatte wohl ihren Namen von dem Gartengelände, in dem es lag.

An der Ecke der Bahn- und Gelsenbergstraße stand ein hohes, säulenförmiges Anwesen, mit einer Pumpe vor der Tür, einem Viehhall und einem manchmal recht kräftig duftenden Dünghaufen. Das Anwesen gehörte einem altbekannten Elberfelder Metzger und Fleischhändler. Die Ecke ist infolgedessen ortsgeschichtlich von Belang, als sie nach einem alten, in Privatbesitz befindlichen „Stich“ noch Mitte des 18. Jahrhunderts „An der Windsoche“ benannt war.

In der Mitte des „Hollen Wech“ — Kölnerstraße, ungefähr an der Stelle des jetzigen Gymnasiums, lag über eine hohe Bruchsteinmauer ein „Gruftmitten-Häuschen“, wie dieses lausiche, aus Baumstäben und -Rinden hergestellte Gartenhäuschen im Volksmunde benannt war, hervor. Es gehörte zu den Gartenanlagen und dem Besitzum der Familie Erbschöld, das sich bis zur Gesundheitsstraße hinzog.

Die Bahnhofstraße reichte damals nur vom Döppersberger Bahnhof bis zum Jöland und fand ihren Anlauf an die Grifflenbergstraße durch einen zur ebenen Erde gelegenen, direkt über die Gleise führenden Fahrweg. Das Gleise mußte also bei Herannahen eines Zuges von beiden Seiten durch Schranken geschlossen werden. An der Grifflenbergstraße lag, gleich neben dem Bahnhof, der „Grifflenberg“, eine hohe Anhöhe von Erde und Gesteinsmassen, die noch von der Auskantung des Terrains für den ursprünglichen Bau der Eisenbahn herrührten.

Das hochgelegene Gartenland mit der „Kappelsburg“, zwischen Kölnerstraße und dem Bahneinschnitt, wurde Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre abgetragen, um dem Durchbruch der Bahnhofstraße, vom Jöland bis zum Johannisberg, und dem Bau der Blücherbrücke Raum zu schaffen.

Zum Schluß sei, im Zusammenhang mit der mehrfach erwähnten Bupperregulierung, auch der alte Kalkstein am Wäueren gedacht, gegenüber der Bahnhofstraße, am Bupperufer, die der Regulierung auch zum Opfer fallen mußte. Es war ein Baum mit nur kurzem Stamm, aber mindestens 1 bis 1½ Meter Durchmesser, der sich schon, in vielleicht 1½ Meter Höhe, in vier gleichmäßig dicke Verzweigungen teilte. Diese wuchsen aber wie vier einzelne Bäume und trugen gleichmäßig bis zu etwa 10–15 Meter Höhe auf. Der prachtvoll gebaute Baum mit der umfangreichen Krone erschien im Frühjahr, wenn er seine Blütenblätter aufgeschüttet hatte, wie ein riesenhaftes Feuer. Er war eine Sehenswürdigkeit, die ihres gleichen suchte.

Gegen Sodbrennen
Magenbeschwerden

nur 1-2
Tabletten

Bullrich-Salz

In Apotheken
nur 0,25
100 Gramm
nur 0,30

Der Milchpreis

tritt am 1. Januar 1932 in Kraft.
Das Milchgesetz vom 24. Juli 1930 (RGBl. I 1930 Nr. 35), die Verordnung über das Inkrafttreten des Milchgesetzes vom 15. Mai 1931 (RGBl. I 1931 Nr. 19), die Erste Verordnung zur Ausführung des Milchgesetzes vom 15. Mai 1931 (RGBl. I 1931 Nr. 19) und die Breussische Verordnung zur Durchführung des Milchgesetzes vom 16. Dezember 1931 (Br. Gesetzesammlung 1931 Nr. 51) treten am 1. Januar 1932 in Kraft.

Um wiederholt in der Konzeptionsfrage auftretenden Mißverständnissen zu begegnen, bemerkt der Amtliche Breussische Preisbericht dazu folgenden: Wer ein Unternehmen zur Abgabe von Milch betreiben will, bedarf dazu einer Erlaubnis. Dies gilt auch für Unternehmen, die zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes bereits bestehen, auch wenn sie schon auf Grund früherer Vorschriften eine Erlaubnis erhalten haben. Der gemäß Paragraph 14 des Gesetzes sein Unternehmen bereits vor dem 8. August 1930 betriebene, ist lediglich von dem Nachweis befreit, eine bestimmte Mindestmenge in den Verkehr bringen zu können. Der Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes, der in seinem Betriebe gewonnene Milch außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebshäute unmittelbar an den Verbraucher abgibt, bedarf gleichfalls einer Erlaubnis, ist aber von dem Nachweis, eine bestimmte Mindestmenge in den Verkehr bringen zu können, befreit. Die Inhaber von erlaubnispflichtigen Unternehmen, die am 1. Januar 1932 bereits bestehen, gelten bis zum 1. April 1932 als widerruflich zugelassen. Die Inhaber solcher Unternehmen müssen Anträge auf Erteilung der Erlaubnis bis zum 1. April 1932 bei den zuständigen Erlaubnisbehörden gestellt haben. Es erlischt die widerrufliche Zulassung erst mit der endgültigen Entscheidung über diesen Antrag.

Das Programm der Volkshochschule-Gesamtheit.

Die Volkshochschule ist in dem Programm für die Einführung der Volkshochschulen u. a. vorgesehen, daß bei Pateten die Zuteilungsgelder von 20 Pfennig in allen Jonen auf 15 Pf. herabgesetzt wird. Neben können Empfänger die Patente selbst abholen und damit die Zuteilungsgelder sparen. Im Fernsprechtarif wird die Grundgebühr um 0,10 auf 0,09 RM. herabgesetzt. Im Telegrammentarif wird die Gebühr für ein Wort von 0,15 auf 0,12 RM. herabgesetzt. Die Druckgebühren, die für 20 Gramm bisher 0,04 RM. betrug, wird auf 0,03 RM. herabgesetzt. Bei den Wurfseidungen, die bisher 2 Pf. betrugen, tritt eine gefällige Herabsetzung ein. In diesen Fällen werden der Arbeitsausfluß und der Verwaltungssatz der Reichspost zusammengetreten, um die vorgesehene Gebührenerleichterung in einzelnen Fällen zu legen.

Verlosung im Kunstverein Barmen.

Bei der am 21. d. M. stattgefundenen Verlosung des Barmen Kunstvereins für die Mitglieder des Jahres 1931 fielen folgende Kunstwerke im Gesamtwert von 2160 Mark auf folgende Losnummern: Gewinn Nr. 1 Prof. Adolf Meißner, Gemälde „Rote Häuser“, auf Los Nr. 219; Gewinn Nr. 2 C. Eilers, Gemälde „Landschaft mit Weiler und Haus“, auf Los Nr. 143; Gewinn Nr. 3 Prof. Max Heine, Bronze „Tänzerin“, auf Los Nr. 120; Gewinn Nr. 4 Hans Wilder, Aquarell „Garten“, auf Los Nr. 24; Gewinn Nr. 5 Margarete Schreiner-Albinger, Gips „Südl. Landschaft“, auf Los Nr. 440; Gewinn Nr. 6 Dora Brandenburg-Volter, Aquarell „Ritte“, auf Los Nr. 431; Gewinn Nr. 7

Schutz den wehrlosen Tieren!

Aus der Monatsversammlung des Wuppertaler Tierschutz-Vereins.
Wie erstattet man Anzeige bei Tierquälereien?

In der letzten in Oberfeld stattgefundenen Monatsversammlung hielt Polizei-Hauptmann i. R. Huhn einen lehrreichen Vortrag über „Wie erhalte ich eine Anzeige“. Da über diese Frage vielfach Unklarheit herrscht, ging er auf eine Reihe von Tierquälereien und Mißhandlungen näher ein. Insbesondere wies er darauf hin, daß das Pferd das gequälteste Tier sei und daher auch die meisten Anzeigen über Tierquälereien und Mißhandlungen gemacht würden. Leider sei immer wieder festzustellen, daß die Anzeigen selbst nicht einwandfrei seien, da sie sich vielfach in allgemeinen Redewendungen ergingen, wie: „Das Tier sei gequält worden“, „Der Wagen sei zu schwer beladen“ usw., ohne daß man auf die Einzelheiten näher einginge. Die Angaben müssen jedoch so genau sein, daß ein Richter, die Polizei oder der Richter, sich eine vollkommene klare Vorstellung von den Vorgängen machen und demnach selbst ein Urteil darüber bilden kann, ob eine Tierquälerei ansonsten ist oder nicht. Es muß demnach heißen: „Das Pferd erhielt so und soviel Schläge“ — man zähle sie, — „die Schläge wurden mit dem Peitschenhölzchen ausgeführt“, „das Tier wurde an den Kopf geschlagen“ usw. Es dürfen nur bestimmte Tatsachen angeführt werden. Eigene Urteile schreiben hierbei aus. Zweckmäßig ist, einen oder mehrere Zeugen zu suchen, von denen man den Eindruck hat, daß sie vor Polizei und Gericht ihren Standpunkt vertreten werden. Man merke sich Straßennamen und Zeit, schreibe möglichst alle Einzelheiten vorzutragen auf. Es kann Monate dauern, bis ein zu beschwörendes Zeugnis verlangt wird. In einem solchen Falle ist es ratsam, das Gedächtnis auf dem besten steht man gleich nach dem Vorfall einen eingehenden Tatbericht mit vorliegenden Tatsachen auf und unterbreitet ihn dem nächsten Polizeibüro. Will man den Bericht nicht selbst aufstellen, so geht man zum nächsten Polizeibüro und bittet um Aufnahme der Anzeige. Wer glaubt, keine Zeit hierfür aufbringen zu können, übermitteln zweckmäßig seine in der vorgenannten Form ausgefertigte Anzeige dem Verein, der sie alsdann mit einem Belegstempel weiterleitet. Mitteilungen an den Verein, in denen es heißt:

„Ich möchte aber nichts mit der Sache zu tun haben“, „lassen Sie mich aus dem Spiele“ usw., sind ganz zwecklos. Ohne Beweise also und ohne Zeugen kann auch eine Tierquälerei nicht verurteilt werden.

Da auch Hunde und Katzen oft in brutaler Weise mißhandelt werden, verfährt man bei einer Anzeige in ähnlicher Weise.

Polizeihauptmann Huhn wies auf einen Zustand hin, der selbst zu wenig Beachtung gefunden hat. Es handelt sich um das Weidevieh. Meistens fehlen auf den Weiden Tränkanlagen, so daß eine Durststille der Tiere nur durch Tau möglich ist. Weiterhin fehlt es an genügendem Ueberdachung, so daß bei ungünstiger Witterung die Tiere keine Möglichkeit haben, sich vor den Unbilden des Wetters schützen zu können.

In letzter Zeit sei zwar öfters auf die Not der Kettenhunde hingewiesen worden. In der Tat sei der Kettenhund ein sehr armes Tier, da ihm in vielen Fällen überhaupt keine oder lediglich sehr wenig Freiheit gelassen wird. Die Verpflegung läßt öfters zu wünschen übrig, auch ist die Unterbringung nicht so, wie das erfordert werden muß. Mit Rücksicht hierauf hat Polizei-Hauptmann Huhn bringen darum, in jeder Beziehung darauf zu achten, daß festgestellte Mißstände dem Verein bekanntgegeben werden, damit sie durch die Geschäftsführer oder durch die Tierkörper-Inspektion unterucht und beseitigt werden können. Durch eine Anzeige ist öfters eine bessere Unterbringung und Verpflegung von Tieren herbeigeführt worden.

Der Vortragende fand reichen Beifall.

Der Vortragende fand reichen Beifall.

Die schmerzliche Tötung von Katzen und Hunden findet nach wie vor statt in Barmen. Jeden Mittwoch nachmittags von 2-4 Uhr im Lötlingsraum, hiesige Müllverbrennung, Ringelhof, Eingangs Hofenstraße, in Oberfeld jeden Donnerstag nachmittags von 2-4 Uhr im Lötlingsraum, Nähe Viehbof, an der Verbindungstreppe Viehbof- und Reiblandstraße.

und körperlich noch rüstiger Herr im Alter von 83 Jahren, konnte aus den reichen Schätzen seiner Erinnerungen seinen Kameraden viel Interessantes erzählen. Der jüngste der Erschienenen hat auch bereits das ehrwürdige Alter von 80 Jahren erreicht.

Die Feier begann mit Weihnachtsliedern. Nachdem die alten Veteranen und ihre Frauen bewillkommet worden waren, hielt der Vorstand, Stadtrat Büttgen, eine einflussreiche Ansprache. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß die kommenden Weihnachten unter besten und günstigeren Umständen bei uns in Barmen wieder gefeiert werden können. Neben der Bewirtung erhielt jeder der Anwesenden noch ein namhaftes Geldgeschenk und die Frauen entsprechende Angebinde. Den Schluß der Feier bildete das Absingen des Deutschlandliedes.

Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Wuppertal.

Auch in diesem Jahre veranstaltete der Ostbund eine Weihnachtsfeier mit Bescherung, Musik, Gesang und sonstige Aufführungen versahen die Feier. Wohlwolligkeit und Sparsamkeit ermöglichten es, Kindern, Arbeitslosen und bedürftigen

Allen eine kleine Weihnachtsfeier zu bereiten. Große Stimmung ergab sich und alle. Der Vortragende dankte allen Wohltätern und Aufführern herzlich. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß uns das neue Jahr ruhigere und freudvollere Weihnachten bescheren möge, daß es nicht eines sein werde, mitgearbeitet, um bessere Zeiten für unser schwergeprüftes Vaterland herbeizuführen.

Weihnachtsfeier im Oberfelder Vog-Klub.

Die diesjährige Weihnachtsfeier fand am zweiten Feiertag, am 24. d. M., im neuingerichteten Partystaun-Club, Oberfeld, statt. Die von der Leitung des Oberfelder Vog-Klubs geleitete aufgesetzene Veranstaltung, die bei vollem Hause gemächlich und sehr harmonisch verlief, konnte nach Eröffnung des Vorstandes durch den Vorsitzenden Herrn Huhn, nach Absingen selbstgeleiteter Lieder, Verlosung und Tanz als gut gelungen bezeichnet werden.

Barmenia-Lichtspiele, Barmen.

Die Barmenia-Lichtspiele, das Theater der guten Stimmen Filme, haben ihr Weihnachtsprogramm eröffnet. Es werden die besten und spannendsten Filme in abwechslungsreicher Folge gezeigt, um so jener Geschmacksschwärzung Rechnung zu tragen, die im stummen Film der Phantasie des Beschauers immer noch das weitestgehende Spiel läßt. Durch die technische Ungebundenheit der Kamera werden naturgemäß größere Wirkungen im Szenenaufbau gewährleistet und auch diejenigen, die weniger auf hören, finden deshalb in den Barmenia-Lichtspielen das gewünschte und heute so selten gewordene Programm guter stummer Filme.

Kleine Nachrichten.

Oberfeld.

c. — Goldene Hochzeit. Am Mittwoch dem 30. d. M. können die Eheleute Karl Ritzner und Frau Emma geb. Kohleber, Untergrünwaldstraße 20, ihre goldene Hochzeit feiern.

e. — 40 Jahre im Dienst. Auf eine 40jährige Dienstzeit kann am 29. Dezember Reichsbahn-Betriebsführer Otto Ritsch zurückblicken. Aus diesem Anlaß gingen ihm Glückwunschkarten des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahndirektion Wuppertal zu.

Barmen.

b. — Kunstverein Ruhmeshalle. Der Galerie des Kunstvereins schenkte durch Vermittlung Dr. Reiches, der vor dem Kriege in Barmen ansässige bekannte Sammler Dr. h. c. G. F. Reber-Laufmann, der schon vor zwei Jahren der Ruhmeshalle ein Werk von Juan Gris schenkte, ein ausgezeichnetes Stillleben von Fernand Léger, einem der markantesten Führer der modernen französischen Malerei.

f. — Josef Meißner Malerschüler. Josef Meißner, seit 1905 in Barmen, hat seinen hiesigen Wohnort nach Düsseldorf verlegt. Er wird als Malermeister in der dortigen Kunstgewerbeschule tätig sein. (Wuppertal) um 8.15 Uhr ist Anzeiger Nr. 15. (Wuppertal) um 8.15 Uhr ist Anzeiger Nr. 15. (Wuppertal) um 8.15 Uhr ist Anzeiger Nr. 15.

g. — Raststätte Barmen. (Groß-Barmen). Mittwoch den 30. Dezember findet ein Abschieds- und Abschiedsfeier für Kapellmeister Raimund Carlsoff statt. (Siehe Anzeige.)

Vohwinkel

Dienstjubiläum.

Gustav Scholz sen., Rohwinkel, Bergstraße 12, kann auf eine 40jährige Dienstzeit als kaufmännischer Angestellter bei der Firma Gebhardt & Co., A.-G., zurückblicken.

In den Obdachlosen-Häusern New Yorks.

Großbetrieb für 11 000 Obdachlose.

New York, im Dezember. Vor es schon seit jeder Amerikas Ertrage, überall das „Größe“ zu schaffen, so hat man jetzt nicht nur die größte Arbeitslosenfrage der Welt, sondern auch das „größte Schlafproblem der Welt“, und zwar in einem häßlichen Obdachlosenlager. Dieses größte Schlafproblem der Welt, auf das man beinahe holt ist, befindet sich in einem riesigen Lagerhaus des New-Yorker Hafens, das in ein Asyl umgewandelt wurde, und hat eine Länge von zwei hundert und eine Breite von zwanzig Meter.

Bei dem trüben Lichtschein der Lampen scheinen sich die langen Bettreihen in unendlicher Ferne zu verlieren. Männer aller Altersstufen liegen in flüchtigen Schlafentwurf. Dieses größte Schlafproblem der Welt, auf das man beinahe holt ist, befindet sich in einem riesigen Lagerhaus des New-Yorker Hafens, das in ein Asyl umgewandelt wurde, und hat eine Länge von zwei hundert und eine Breite von zwanzig Meter.

Bei dem trüben Lichtschein der Lampen scheinen sich die langen Bettreihen in unendlicher Ferne zu verlieren. Männer aller Altersstufen liegen in flüchtigen Schlafentwurf. Dieses größte Schlafproblem der Welt, auf das man beinahe holt ist, befindet sich in einem riesigen Lagerhaus des New-Yorker Hafens, das in ein Asyl umgewandelt wurde, und hat eine Länge von zwei hundert und eine Breite von zwanzig Meter.

Bei dem trüben Lichtschein der Lampen scheinen sich die langen Bettreihen in unendlicher Ferne zu verlieren. Männer aller Altersstufen liegen in flüchtigen Schlafentwurf. Dieses größte Schlafproblem der Welt, auf das man beinahe holt ist, befindet sich in einem riesigen Lagerhaus des New-Yorker Hafens, das in ein Asyl umgewandelt wurde, und hat eine Länge von zwei hundert und eine Breite von zwanzig Meter.

immer auf private Wohltätigkeit und viel Glück angewiesen ist.

Am frühen Nachmittag beginnt die Wanderung der Obdachlosen nach den Häusern. Die Schaulustigen weisen die Frage nach dem „Mum!“ Dort werden die Tore um fünf Uhr nachmittags geöffnet. Um diese Zeit stehen die Wartenden schon in langen Schlangen vor dem Eingang. Sie bieten ein völlig anderes Bild als in früheren Zeiten. Unter ihnen befinden sich keineswegs nur ungelernete Arbeiter, sondern mindestens zur Hälfte fleißige Arbeiter, die um Aufnahme in die Häuser bitten. Die Obdachlosen sind zum größten Teil verhältnismäßig gut und sauber gekleidet. Nur ihr Schmutzwert scheint von den langen ziellosen Wanderungen durch die Straßen stark mitgenommen zu sein. Noch vor einigen Wochen sahen es viele vor, im Freien zu übernachten, jetzt aber treibt sie das Wetter in die Häuser, in denen trotz der wohlwollenden Behandlung ein Massenbetrieb herrscht, der besonders für jene, die bessere Zeiten gesehen haben, viel Überwindung bedeutet.

Im Hof gelangen die Obdachlosen zunächst in eine Vorhalle, in der sie sich, je nach dem Anstehen, auf ihren Betten niederlegen. Hier werden ihre Personalien aufgenommen, sie müssen ihre Wertgegenstände in einer Kasse abgeben und erhalten auf Verlangen einen gepackten Koffer. Jeder nimmt hier seine Ration von 600 Gramm Suppe mit Fleisch, vier Schüsseln Brot, 180 Gramm Kompott und 240 Gramm Kaffee in Empfang und läßt sich an einem der mit weichen Vorhängen ausgelegten Tische nieder. Nach dem Essen muß jeder das Gesicht selbst waschen. Darauf begeben sich die Obdachlosen in einen Refektorium, wo sie sich entspannen müssen. Ihre Kleidung wird in kleinen Eisenkästen aufgehängt. Die als Erkennungszeichen der beiden Refektorien erhalten. Je häufiger dieser Refektorien werden später zur Trocknung in einen Ofen gehoben. Späterhin marschieren dann die Männer in die Kantine, wo sie sich unter Aufsicht gründlich waschen müssen. Nach dem Waschen erhält jeder ein Handtuch und später ein Handtuch aus Flanell. Mit dem Handtuch befeuchtet werden sie einen Handtuch, der sie zur Abkühlung untergebracht führt. Hier müssen sie sich wieder entspannen und am Kopf vorbeimarschieren, der besonders auf das Vorhandensein ansteckender Krankheiten achtet.

Der Fahrstuhl bringt sie dann endlich in den Schlafraum, wo sie ihr Bett zugewiesen erhalten. Die Betten haben aus hygienischen Gründen einen Sprungfeder-Matrazen, die mit einem kalten beheizten sind. Jeder bekommt außerdem zwei frisch bezogene Decken und ein Kopfkissen. Um halb sieben Uhr morgens werden die Obdachlosen geweckt. Sie begeben sich mit dem Fahrstuhl in den Keller, um ihre Kleidung entgegenzunehmen und bekommen dann ein Frühstück, das ungefähr dem Abendessen des vorhergehenden Tages gleicht. 150 Mann werden ausgewählt, um das Asyl in Ordnung zu bringen. Der Rest kann tun und lassen, was ihm beliebt.

Wetterbericht.

Infolge anhaltender Wärmelufzufuhr hat sich die Energie des nördlichen Tiefdrucksystems erheblich vertieft. Auf seiner Südseite bringen sehr milde maritime Luftmassen ganz Mitteleuropa vorbereitete tiefe Bewölkung und vielerorts leichte Regenfälle. Nur über Südfrankreich ist noch ein Kaltfront; von dort werden heute früh noch Temperaturen um 0 Grad gemeldet. Auf der Rückseite des skandinavischen Tiefdruckwirbels strömen kalte Luftmassen nach Süden und haben am Montag früh bereits Schottland und Mittelengland überflutet. Die Temperaturen sind dabei gegen gestern bis um 5 Grad zurückgegangen. Im Rheingebiet der kalten Luft mit dem milden Weststrom werden sich noch weitere Randwirbel ausbilden.

Wetterausblick für Dienstag:
Bei frühen bis leichten westlichen Winden noch meist bewölktes Wetter mit einzelnen Regenfällen. Zunächst noch mild.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Nordwestliche Winde. Westwind bewölkt und Schauerniederschläge. Temperaturen langsam sinkend.

Beobachtungen in Wuppertal.

Wetter	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter
Wetter	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter
Wetter	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter
Wetter	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter
Wetter	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter

Station	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter
Station	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter
Station	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter
Station	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter
Station	Temperatur	Wind	Wolken	Wetter

Winterport-Wetterdienst.

Sauerland.
Rahler Allen (Winterberg): Temp. 0 Grad, Schneehöhe 8 cm, Wuppertal, heftige Schneefälle.
Wuppertal.
Wuppertal-Wetterdienst: — 3 Grad, Schneehöhe 10 cm, verhaselt, Sportmöglichkeit mäßig.
Wuppertal-Wetterdienst: — 2 Grad, Schneehöhe 16 cm, Wuppertal, Sportmöglichkeit mäßig.
Wuppertal-Wetterdienst: — 2 Grad, Schneehöhe 16 cm, verhaselt, Sportmöglichkeit gut.
Wuppertal-Wetterdienst: — 3 Grad, Schneehöhe 20 cm, verhaselt, Sportmöglichkeit: gut, Regen mäßig.
Wuppertal-Wetterdienst: — 3 Grad, Schneehöhe 20 cm, verhaselt, Sportmöglichkeit: gut, Regen mäßig.
Wuppertal-Wetterdienst: — 3 Grad, Schneehöhe 20 cm, verhaselt, Sportmöglichkeit: gut, Regen mäßig.
Wuppertal-Wetterdienst: — 3 Grad, Schneehöhe 20 cm, verhaselt, Sportmöglichkeit: gut, Regen mäßig.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 302 — 1931

Bellage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 28. Dez.

Der neue Reichsbankausweis

Ausgeglichene Devisenbilanz.

Berlin, 28. Dez. (Funkpr.) Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Dezember 1931 hat sich in der dritten Dezemberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 42,8 Millionen auf 4074,5 Millionen Reichsmark verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -Schecks um 28,8 auf 3740,2 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 45,9 Millionen auf 176,3 Millionen Reichsmark abgenommen, die Bestände an Reichsschatzwechseln um 31,9 Millionen auf 55,1 Millionen Reichsmark zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 26,7 Millionen Reichsmark in die Kassen der Reichsbank zurückgefallen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 26,0 Millionen auf 4512,1 Millionen Reichsmark, derjenige an Rentenbankscheinen um 0,7 Millionen auf 413,5 Millionen Reichsmark verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 13,9 Millionen Reichsmark erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 406,6 Millionen eine Abnahme um 27,5 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 5,8 Millionen auf 1154,7 Millionen Reichsmark vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 17,3 Millionen auf 984,9 Millionen Reichsmark abgenommen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 11,5 Millionen auf 169,8 Millionen Reichsmark zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 25,6 Prozent wie in der Vorwoche.

Hierzu drahtet unsere Berliner Handelschiffahrt: In der dritten Dezemberwoche hat die Reichsbank wieder einmal einen größeren Goldposten und zwar rund 17 Millionen Mark, abgegeben müssen. Diese Goldabgaben hängen zum größten Teil mit den zum Januartermin zu erledigenden Zahlungen für Verzinsung und Tilgung von Auslandsanleihen zusammen. Gleichzeitig ist aber der Deckungsdevisenbedarf um mehr als 11 Millionen Mark verstärkt worden, außerdem hat die Reichsbank auf dem Wechselkonto einen größeren Posten privater laufender Auslandswechsel hereinnehmen können, so daß die Devisenbilanz der dritten Dezemberwoche per Saldo ausgeglichen ist, obwohl im Ausweis selber eine Verringerung um 6 Millionen Mark sich zeigt. Die Ausgleichung der Devisenbilanz führt die Reichsbank auf große Erfolge der Verschärfung der Devisenpraxis zurück. Die Entlastung des Status auf den Kapitalanlagen ist im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft und den heranrückenden Jahresultimo gering geblieben und hat nur etwa 43 Millionen RM. betragen. Man wird aber daran erinnern müssen, daß sich der Reichsbankstatus sonst um diese Zeit bereits wieder belastet hat. So haben sich die Kapitalanlagen vor einem Jahr um rund 187 Millionen RM. vermehrt. Die geringe Inanspruchnahme von Reichsbankkrediten könnte darauf schließen lassen, daß das Weihnachtsgeschäft nicht besonders gut ausgefallen ist. Man könnte aber ebenso gut annehmen, daß zu Weihnachtseinkäufen auch gehäuft Geld Verwendung gefunden hat. Die geringe Beanspruchung der Reichsbank muß so mehr auffallen, als kürzlich ja sowohl der Reichsbankdiskont als auch der Lombardzinsfuß herabgesetzt worden sind. Die Giro Guthaben haben sich um 27 Millionen RM. verringert, wobei die Abhebungen zu gleichen Teilen für Rechnung der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand vorgenommen worden sein mögen. Der Zahlungsmittelumsatz liegt im übrigen immer noch recht beträchtlich über dem Niveau der Vergleichstermine. Er hat am 23. d. M. 6288 Millionen RM. betragen gegenüber 5960 Millionen RM. vor einem Monat und 5842 Millionen RM. vor einem Jahre.

Berliner Freiverkehr still.

W.G. Berlin, 28. Dez. (Eig. Draht.) Nach der Weihnachtspause war heute der telefonische Wertpapierfreiverkehr noch ziemlich still, aber durchweg freundlich gestimmt. Die Verkäufe, welche den Montanaktienmarkt vor dem Fest noch leicht unter Druck gehalten hatten, setzten sich nicht mehr fort. Rheinstahl und Vereinigte Stahlwerke waren gut gehalten, Mannesmann und Phoenix leicht gebessert, Deutsche Erdöl plus 1 Proz. Von den Kaliwerten traten Wintershall, die schon vor dem Fest dauernd gestiegen waren, weiterhin durch sehr feste Haltung hervor, plus 3 Prozent, Salzdahlun plus 4 Prozent, Burbach behauptet. Am Elektroaktienmarkt stiegen Siemens um 2 Prozent, Schuckert nur plus 0,5 Prozent, AEG, gut gehalten. Etwas lebhafter waren Farbenaktien, die um 1 Prozent sich weiter erhöhten, und von Bankaktien Reichsbank ebenfalls plus 1 Prozent, Danat behauptet. Im übrigen waren noch Schultheißen gesucht plus 2 Prozent.

Verhältnismäßig lebhaft und weiter fest blieb der Markt für festverzinsliche Papiere, Reichsbankvorsatzaktien sind immer noch bevorzugt plus 0,75 Prozent, auch Goldpfandbriefe und besonders Liquidationspfandbriefe waren gesucht und leicht gebessert.

Pfund gleich 14,40 Mark.

W.G. Berlin, 28. Dez. (Eig. Draht.) Auf den internationalen Devisenmärkten waren genau wie auf den Effektenplätzen kaum Veränderungen festzustellen und das Geschäft hielt sich allgemein in engem Rahmen. Das englische Pfund eröffnete

fast unverändert mit 3,434 gegen den Dollar, um sich dann gegen Mittag leicht, nämlich auf 3,48 gegen den Dollar abzuschwächen. Gegen den Gulden ging es auf 8,524 zurück, gegen Paris auf 87,06, gegen Zürich auf 17,50 und gegen die Reichsmark auf 14,40. Der Dollar war eher leichter, während sich die Reichsmark gut behauptete. In Amsterdam stellte sie sich auf 59,15, in Zürich auf 121,70, später auf 121,50 und in Paris auf 6034. Die Norddeutschen sowie die Südamerikaner und die anderen Devisen waren unverändert.

Der Londoner Goldpreis gemäß Verordnung zur Änderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt laut Bekanntmachung der Reichsbank am 24. Dezbr. für eine Unze Feingold 120 s 2 d. Eine Umrechnung des Londoner Goldpreises konnte nicht vorgenommen werden, da ein Kurs für das englische Pfund in Berlin nicht festgesetzt worden ist.

Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Verein

Die Ergebnisse der Prüfung des Gläubiger-Ausschusses.

Der Gläubigerausschuß hat die Vermögenslage der Gesellschaft nachprüfen und Statuten für die einzelnen Konzernwerke aufstellen lassen. Bei der Zusammenstellung der Endwerte der einzelnen Konzernwerke ergibt sich jetzt für Siegen-Solingen ein Status, der insgesamt Aktiven von 5 568 925 M. ausweist. Auf immobile Werte entfallen hierbei insgesamt 4 137 640 M., nämlich 1 907 255 M. auf das Gußstahlwerk, 1 708 750 Mark auf Weyersberg, Kirschbaum u. Co. und 521 635 M. auf Frankleben. An Realisationswerten werden insgesamt 1 136 284 M. ausgewiesen, die sich mit 193 293 M. auf das Gußstahlwerk, mit 882 111 M. auf W. K. u. Co. und mit 60 880 M. auf Frankleben verteilen. Außerdem ist eine Forderung an die Werkzeug- und Maschinenfabrik Friedrich August Jahn A.-G., Gera-Reuß, mit 145 000 M. sowie die Beteiligung an der Heiden u. Käufer A.-G., Hagen, mit 150 000 M. eingeschätzt. Diesen Vermögenswerten stehen auf der Passivseite langfristige Verbindlichkeiten mit insgesamt 2 210 060 M. (davon beim Gußstahlwerk 1 222 458 M., bei W. K. u. Co. 853 607 M. und bei Frankleben 133 993 M.) sowie kurzfristige Verbindlichkeiten von insgesamt 2 129 651 M. (davon beim Gußstahlwerk 842 221 M., bei W. K. u. Co. 1 079 786 M. und bei Frankleben 207 643 M.) gegenüber, so daß der neue Status noch mit einem Kapitalsaldo von 1 229 214 M. abschließt.

Für die Errechnung einer Quote ergibt sich folgendes Bild: zunächst ist zu unterstellen, daß die immobile Werte der Zusammenstellung ausreichen, um die langfristigen Verbindlichkeiten abzudecken. Es verbleiben sodann die Realisationswerte, die Forderung an Jahn und die Beteiligung an Heiden u. Käufer A.-G., die zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten herangezogen werden müßten. Auszusondern sind dann zunächst die Forderung an Jahn (145 000 M.), die an den Barmer Bankverein, und die Beteiligung Heiden u.

Die neuen Kohlenpreise

Das Rheinisch-Westfälische Kohlen Syndikat hat die vom 1. Januar ab gültigen Brennstoffverkaufspreise bekanntgegeben. Die Senkung beträgt bei Eßkohlen, Magerkohlen und Brikket 10 Prozent, bei bestimmten Kokesorten geht sie über diesen Satz hinaus, dafür ist bei den Fett-, Gas- und Gasflammkohlen eine gleichmäßige Minderherabsetzung von 2,25 Prozent erfolgt, so daß bei diesen Sorten die Preisermäßigung also nur 7,75 Prozent beträgt. Im Durchschnitt aller Sorten stellt sich die Senkung, wie angekündigt, auf 10 Prozent.

Devisen.

Zürcher Devisen vom 28. Dez. Paris 2032, London 1757,50, New York 312,25, Belgien 7140, Italien 2665, Spanien 4330, Holland 205,38, Berlin 121,70, Stockholm 2600, Oslo 9650, Kopenhagen 9700, Sofia 371, Prag 1316, Warschau 5750, Budapest 902,30, Belgrad 910, Athen 673, Konstantinopel 250, Bukarest 307, Helsinki 750, Buenos-Aires 132, Japan 210.

Amsterdamer Devisen vom 28. Dez. Berlin 5910 bis 20, London 855 bis 857, New York 240,15 bis 25, Paris 978,50 bis 979, Belgien 3475 bis 3473, Madrid 2100 bis 2115, Buenos 62,50 bis 65.

Londoner Devisen vom 28. Dez. New York 342,33, Montreal 420, Amsterdam 838,50, Paris 6700, Brüssel

Käufer (150 000 M.), die an die Dedibank abgetreten ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten vermindern sich mithin um diese Posten, so daß Realisationswerten von 1 136 000 M. kurzfristige Schulden von 1 835 000 M. gegenüberstehen. Hiervon sind auf beiden Seiten aus- und absonderungsberechtigte Gläubiger mit 495 000 M. abzuziehen. Es verbleiben sodann noch freie Mittel von 641 000 M., denen Verbindlichkeiten von 1 340 000 M. gegenüberstehen. Die freien Mittel liegen in der Hauptsache im Warenlager von Weyersberg, Kirschbaum u. Co. Für bevorrechtigte Forderungen sind bei vorsorglicher Rückstellung von 80 000 M. für etwa noch geltend gemachte Ansprüche insgesamt 250 000 M. eingesetzt, nach deren Abzug noch ein Aktivbestand von 391 000 M. verbleibt gegenüber 1 090 000 Mark zu befriedigende Gläubiger. Diese Zahlen gelten unter der Voraussetzung, daß die angegebenen Werte in vollem Umfang erzielt werden, daß also auch den Obligationären und Hypothekengläubigern kein Ausfall entsteht, daß die Banken diejenigen Werte aus den ihnen übereigneten Sicherheiten erzielen, die in Ansatz gebracht sind, und daß schließlich nicht erhebliche Schadensersatzforderungen aus den Verträgen gemäß § 4 VO. angemeldet werden. Diese Risiken hat sämtlich der verfügbare Massebestand von 391 000 M. zu tragen.

Der Gläubigerausschuß hat im übrigen in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, die noch in Betrieb befindlichen Abteilungen, schon mit Rücksicht auf den vorhandenen Auftragsbestand, vorläufig weiterzuführen. Ein endgültiger Vergleichsvorschlag wurde noch nicht ausgearbeitet, vielmehr soll dieser Anfang Januar den Gläubigern unterbreitet werden. Der Antrag auf Einleitung eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens wurde mit Nachsicht gestellt, damit die erforderlichen Unterlagen dem Gericht noch eingereicht werden können.

Die Durchführung der Zinssenkung

Ämtliche Erläuterungen

Die erste Durchführungsverordnung und Ergänzungsvorordnung über Zinssenkung auf dem Kapitalmarkt umfaßt insgesamt 30 Artikel. Ihre Bestimmungen treten, soweit sie nicht bereits am 9. Dezember d. J. rückwirkend in Kraft traten, im übrigen mit Wirkung vom 1. Januar 1932 in Kraft.

Die Durchführungsverordnung bestimmt u. a., daß Verzugszinsen sowie Zuschläge zu festen Zinsen, die unter bestimmten Voraussetzungen vereinbart sind, nicht als Zinsen im Sinne der Notverordnung gelten. Als nichtig gelten ferner Vereinbarungen, die vor dem 9. Dezember 1931 getroffen sind und einen Verzicht auf die gesetzliche Zinsherbabsetzung vorsehen oder ein Fälligerwerden der Hauptforderung für den Fall einer gesetzlichen Zinsherbabsetzung. Der Herabsetzung unterliegt weiter auch der Zinssatz einer Hypothek oder Grundschuld, der in der Zeit vom 9. bis zum 31. Dezember 1931 vereinbart worden ist, weiter Hypothekenforderungen oder Grundschulden, die erst nach dem 31. Dezember 1931 entstehen, zu deren Begründung sich aber der Gläubiger vor dem 1. Januar 1932 verpflichtet hatte.

Der Zinsherbabsetzung unterliegen hingegen nicht

Forderungen, die entstanden sind im Rahmen eines bankmäßigen Personalkreditgeschäftes, daraus, daß Kreditinstitute Vorschüsse auf Darlehen gegeben haben, die langfristig aufgenommen werden sollten (Zwischkredite), aus Darlehen und Vorauszahlungen, die auf Versicherungsscheine gewährt worden sind; aus Darlehen, die aus Gefälligkeit oder sonst unter Umständen gegeben worden sind, aus denen zu entnehmen ist, daß eine langfristige Kreditgewährung nicht beabsichtigt war.

Verwaltungskostenbeiträge

Ferner ist vorgesehen, daß der Reichswirtschaftsminister bestimmen kann, daß § 2 Abs. 2 der Notverordnung auch für andere als in diesem Paragraphen genannte Unternehmen gilt. Ferner werden Bestimmungen über Verwaltungskostenbeiträge getroffen.

Änderung der Tilgungspläne

Der Artikel 13 der Verordnung enthält sodann die wichtige Bestimmung, daß Kreditinstitute außer im Falle des § 4 Abs. 4 der Notverordnung den Tilgungsplan ihrer Pfandbriefe und Schuldverschreibungen ändern können, wenn durch die Zinsherbabsetzung die Tilgungsdauer der zur Deckung dienenden Forderungen, oder Grundschulden verlängert wird. Ferner können die Institute Schuldner Tilgungspläne ändern. Der Gläubiger einer Forderung (Hypothek oder Grundschuld), deren Fälligkeitsbedingungen durch die Notverordnung geändert wurden, kann ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist vorzeitig kündigen, wenn der Schuldner länger als einen Monat mit einer Zinszahlung im Verzuge ist.

Die konvertierungsfähigen Auslandsanleihen

Die Notverordnung gilt nicht für Schuldverschreibungen, die vor dem 9. Dezember 1931 zugelassen worden sind. Sodann werden in der Verordnung die Bestimmungen umrissen, wenn Schuldverschreibungen als im Ausland begeben gelten, sowie alle Streitfragen, die sich aus der Interessenkollision inländischer und ausländischer Schuldverschreibungen ergeben. Tilgungen nach § 10 der Notverordnung (durch Hergabe von Schuldverschreibungen) sind unzulässig, wenn die Schuldverschreibungen im Ausland begeben sind.

2453, Italien 6725, Berlin 1439, Schweiz 1732, Spanien 4054, Kopenhagen 1810, Stockholm 1797,50, Oslo 1899, Lissabon 1097,30, Helsinki 240, Prag 115,50, Budapest 2700, Belgrad 192, Sofia 440, Rumänien 370, Konstantinopel 370, Athen 351, Wien 3000, Warschau 2100, Buenos-Aires 4067, Rio de Janeiro 425, Yokohama 3400, Montevideo 3160, London auf Bombay 1615.

Ämtliche Berliner Devisenkurse

Reichsbankdiskont 1 Proz.	28. Dezember	27. Dezember	26. Dezember
Ämtliche Berliner Devisenkurse	28. Dezember	27. Dezember	26. Dezember
London 1 Pfund	1,073	1,077	1,077
Paris 100 Fr.	2,437	2,433	2,437
Brüssel 100 Fr.	1,546	1,532	1,536
Amsterdam 100 Gld.	14,73	14,76	14,77
Basel 100 Fr.	14,37	14,41	14,42
Genève 100 Fr.	14,37	14,41	14,42
Lausanne 100 Fr.	14,37	14,41	14,42
Neuchâtel 100 Fr.	14,37	14,41	14,42
Vevey 100 Fr.	14,37	14,41	14,42
Yverdon 100 Fr.	14,37	14,41	14,42
Zürich 100 Fr.	14,37	14,41	14,42
Berlin 100 M.	1,073	1,077	1,077
Hamburg 100 M.	1,073	1,077	1,077
Köln 100 M.	1,073	1,077	1,077
München 100 M.	1,073	1,077	1,077
Frankfurt 100 M.	1,073	1,077	1,077
Stuttgart 100 M.	1,073	1,077	1,077
Wien 100 Sch.	1,073	1,077	1,077
Prag 100 Kr.	1,073	1,077	1,077
Budapest 100 Kr.	1,073	1,077	1,077
Belgrad 100 D.	1,073	1,077	1,077
Sofia 100 L.	1,073	1,077	1,077
Athens 100 Dr.	1,073	1,077	1,077
Konstantinopel 100 L.	1,073	1,077	1,077
Bukarest 100 L.	1,073	1,077	1,077
Helsinki 100 Mk.	1,073	1,077	1,077
Buenos Aires 100 P.	1,073	1,077	1,077
Rio de Janeiro 100 R.	1,073	1,077	1,077
Yokohama 100 Y.	1,073	1,077	1,077
Montevideo 100 P.	1,073	1,077	1,077
Bombay 100 R.	1,073	1,077	1,077

Halbamtliche Ostdevisen

28. Dezember	27. Dezember	26. Dezember
Warschau 100 Z.	47,35	47,45
Katowice 100 Z.	47,35	47,45
Posen 100 Z.	47,35	47,45
Łódź 100 Z.	47,35	47,45
Bydgoszcz 100 Z.	47,35	47,45
Gdańsk 100 Z.	47,35	47,45
Wrocław 100 Z.	47,35	47,45
Opole 100 Z.	47,35	47,45
Legnica 100 Z.	47,35	47,45
Żywiec 100 Z.	47,35	47,45
Bielsko 100 Z.	47,35	47,45
Częstochowa 100 Z.	47,35	47,45
Kielce 100 Z.	47,35	47,45
Radom 100 Z.	47,35	47,45
Warszawa 100 Z.	47,35	47,45

Wechselkurse in Südamerika vom 24. Dezember

Buenos Aires (Kabel) 1451 Pence für 1 Goldpeso
Buenos Aires (Telegraph) 1451 Pence für 1 Goldpeso
Alaska (Kabel) 1711 Goldpeso 1.00 U.S.D.

Bremer Baumwollkurse vom 28. Dezember 1931: 744.

New Yorker Baumwollkurse vom 28. Dez.: Schin, Loco 640, Dez. 719, Jan. 637, Febr. 635, März 644 bis 645, April 631, Mai 636 bis 643, Juni 609, Juli 600 bis 602, Aug. 608, Sept. 603, Okt. 708 bis 704, Nov. 714, Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 28. Dez.: Anfang Jan. 491, März 490, Mai 490, Juli 492, Tagelampert 17600, Tendenz: Ruhig und behauptet.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 28. Dez.: Anfang Jan. 601 Sakellaridis (575 Upper F. G. F.); März 700 (-); Juli 716 (-); Okt. 705 (-); Tendenz: Ruhig.

Ägyptische Baumwollkurse, Alexandria, 28. Dez.: Anfang Jan. 323, Febr. 328, März 328, April 328, 327, 326, 325, 324, 323, 322, 321, 320, 319, 318, 317, 316, 315, 314, 313, 312, 311, 310, 309, 308, 307, 306, 305, 304, 303, 302, 301, 300, 299, 298, 297, 296, 295, 294, 293, 292, 291, 290, 289, 288, 287, 286, 285, 284, 283, 282, 281, 280, 279, 278, 277, 276, 275, 274, 273, 272, 271, 270, 269, 268, 267, 266, 265, 264, 263, 262, 261, 260, 259, 258, 257, 256, 255, 254, 253, 252, 251, 250, 249, 248, 247, 246, 245, 244, 243, 242, 241, 240, 239, 238, 237, 236, 235, 234, 233, 232, 231, 230, 229, 228, 227, 226, 225, 224, 223, 222, 221, 220, 219, 218, 217, 216, 215, 214, 213, 212, 211, 210, 209, 208, 207, 206, 205, 204, 203, 202, 201, 200, 199, 198, 197, 196, 195, 194, 193, 192, 191, 190, 189, 188, 187, 186, 185, 184, 183, 182, 181, 180, 179, 178, 177, 176, 175, 174, 173, 172, 171, 170, 169, 168, 167, 166, 165, 164, 163, 162, 161, 160, 159, 158, 157, 156, 155, 154, 153, 152, 151, 150, 149, 148, 147, 146, 145, 144, 143, 142, 141, 140, 139, 138, 137, 136, 135, 134, 133, 132, 131, 130, 129, 128, 127, 126, 125, 124, 123, 122, 121, 120, 119, 118, 117, 116, 115, 114, 113, 112, 111, 110, 109, 108, 107, 106, 105, 104, 103, 102, 101, 100, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0.

Berliner Produktendörse v. 23. u. 28. Dezember

Weizen, neue Ernte	212,0-214,0	212,0-214,0	ruhig
Dezember	225,0-226,0	225,0-226,0	
Januar	226,0-227,0	226,0-227,0	
März	227,0-228,0	227,0-228,0	
Mai	228,0-229,0	228,0-229,0	
August	229,0-230,0	229,0-230,0	
Oktober	230,0-231,0	230,0-231,0	
Dezember	231,0-232,0	231,0-232,0	
Januar	232,0-233,0	232,0-233,0	
März	233,0-234,0	233,0-234,0	
Mai	234,0-235,0	234,0-235,0	
August	235,0-236,0	235,0-236,0	
Oktober	236,0-237,0	236,0-237,0	
Dezember	237,0-238,0	237,0-238,0	
Januar	238,0-239,0	238,0-239,0	
März	239,0-240,0	239,0-240,0	
Mai	240,0-241,0	240,0-241,0	
August	241,0-242,0	241,0-242,0	
Oktober	242,0-243,0	242,0-243,0	
Dezember	243,0-244,0	243,0-244,0	
Januar	244,0-245,0	244,0-245,0	
März	245,0-246,0	245,0-246,0	
Mai	246,0-247,0	246,0-247,0	
August	247,0-248,0	247,0-248,0	
Oktober	248,0-249,0	248,0-249,0	
Dezember	249,0-250,0	249,0-250,0	
Januar	250,0-251,0	250,0-251,0	
März	251,0-252,0	251,0-252,0	
Mai	252,0-253,0	252,0-253,0	
August	253,0-254,0	253,0-254,0	
Oktober	254,0-255,0	254,0-255,0	
Dezember	255,0-256,0	255,0-256,0	
Januar	256,0-257,0	256,0-257,0	
März	257,0-258,0	257,0-258,0	
Mai	258,0-259,0	258,0-259,0	
August	259,0-260,0	259,0-260,0	
Oktober	260,0-261,0	260,0-261,0	
Dezember	261,0-262,0	261,0-262,0	
Januar	262,0-263,0	262,0-263,0	
März	263,0-264,0	263,0-264,0	
Mai	264,0-265,0	264,0-265,0	
August	265,0-266,0	265,0-266,0	
Oktober	266,0-267,0	266,0-267,0	
Dezember	267,0-268,0	267,0-268,0	
Januar	268,0-269,0	268,0-269,0	
März	269,0-270,0	269,0-270,0	
Mai	270,0-271,0	270,0-271,0	
August	271,0-272,0	271,0-272,0	
Oktober	272,0-273,0	272,0-273,0	
Dezember	273,0-274,0	273,0-274,0	
Januar	274,0-275,0	274,0-275,0	
März	275,0-276,0	275,0-276,0	
Mai	276,0-277,0	276,0-277,0	
August	277,0-278,0	277,0-278,0	
Oktober	278,0-279,0	278,0-279,0	
Dezember	279,0-280,0	279,0-280,0	
Januar	280,0-281,0	280,0-281,0	
März	281,0-282,0	281,0-282,0	
Mai	282,0-283,0	282,0-283,0	
August	283,0-284,0	283,0-284,0	
Oktober	284,0-285,0	284,0-285,0	
Dezember	285,0-286,0	285,0-286,0	
Januar	286,0-287,0	286,0-287,0	
März	287,0-288,0	287,0-288,0	
Mai	288,0-289,0	288,0-289,0	
August	289,0-290,0	289,0-290,0	
Oktober	290,0-291,0	290,0-291,0	
Dezember	291,0-292,0	291,0-292,0	
Januar	292,0-293,0	292,0-293,0	
März	293,0-294,0	293,0-294,0	
Mai	294,0-295,0	294,0-295,0	
August	295,0-296,0	295,0-296,0	
Oktober	296,0-297,0	296,0-297,0	
Dezember	297,0-298,0	297,0-298,0	
Januar	298,0-299,0	298,0-299,0	
März	299,0-300,0	299,0-300,0	
Mai	300,0-301,0	300,0-301,0	
August	301,0-302,0	301,0-302,0	
Oktober	302,0-303,0	302,0-303,0	
Dezember	303,0-304,0	303,0-304,0	
Januar	304,0-305,0	304,0-305,0	
März	305,0-306,0	305,0-306,0	
Mai	306,0-307,0	306,0-307,0	
August	307,0-308,0	307,0-308,0	
Oktober	308,0-309,0	308,0-309,0	
Dezember	309,0-310,0	309,0-310,0	
Januar	310,0-311,0	310,0-311,0	
März	311,0-312,0	311,0-312,0	
Mai	312,0-313,0	312,0-313,0	
August	313,0-314,0	313,0-314,0	
Oktober	314,0-315,0	314,0-315,0	
Dezember	315,0-316,0	315,0-316,0	
Januar	316,0-317,0	316,0-317,0	
März	317,0-318,0	317,0-318,0	
Mai	318,0-319,0	318,0-319,0	
August	319,0-320,0	319,0-320,0	
Oktober	320,0-321,0	320,0-321,0	
Dezember	321,0-322,0	321,0-322,0	
Januar	322,0-323,0	322,0-323,0	
März	323,0-324,0	323,0-324,0	
Mai	324,0-325,0	324,0-325,0	
August	325,0-326,0	325,0-326,0	
Oktober	326,0-327,0	326,0-327,0	
Dezember	327,0-328,0	327,0-328,0	
Januar	328,0-329,0	328,0-329,0	
März	329,0-330,0	329,0-330,0	
Mai	330,0-331,0	330,0-331,0	
August	331,0-332,0	331,0-332,0	
Oktober	332,0-333,0	332,0-333,0	
Dezember	333,0-334,0	333,0-334,0	
Januar	334,0-335,0	334,0-335,0	
März	335,0-336,0	335,0-336,0	
Mai	336,0-337,0	336,0-337,0	
August	337,0-338,0	337,0-338,0	
Oktober	338,0-339,0	338,0-339,0	
Dezember	339,0-340,0	339,0-340,0	
Januar	340,0-341,0	340,0-341,0	
März	341,0-342,0	341,0-342,0	
Mai	342,0-343,0	342,0-343,0	
August	343,0-344,0	343,0-344,0	
Oktober	344,0-345,0	344,0-345,0	
Dezember	345,0-346,0	345,0-346,0	
Januar	346,0-347,0	346,0-347,0	
März	347,0-348,0	347,0-348,0	
Mai	348,0-349,0	348,0-349,0	
August	349,0-350,0	349,0-350,0	
Oktober	350,0-351,0	350,0-351,0	
Dezember	351,0-352,0	351,0-352,0	
Januar	352,0-353,0	352,0-353,0	
März	353,0-354,0	353,0-354,0	
Mai	354,0-355,0	354,0-355,0	
August	355,0-356,0	355,0-356,0	
Oktober	356,0-357,0	356,0-357,0	
Dezember	357,0-358,0	357,0-358,0	
Januar	358,0-359,0	358,0-359,0	
März	359,0-360,0	359,0-360,0	
Mai	360,0-361,0	360,0-361,0	
August	361,0-362,0	361,0-362,0	
Oktober	362,0-363,0	362,0-363,0	
Dezember	363,0-364,0	363,0-364,0	
Januar	364,0-365,0	364,0-365,0	
März	365,0-366,0	365,0-366,0	
Mai	366,0-367,0	366,0-367,0	
August	367,0-368,0	367,0-368,0	
Oktober	368,0-369,0	368,0-369,0	
Dezember	369,0-370,0	369,0-370,0	
Januar	370,0-371,0	370,0-371,0	
März	371,0-372,0	371,0-372,0	
Mai	372,0-373,0	372,0-373,0	
August	373,0-374,0	373,0-374,0	
Oktober	374,0-375,0	374,0-375,0	
Dezember	375,0-376,0	375,0-376,0	
Januar	376,0-377,0	376,0-377,0	
März	377,0-378,0	377,0-378,0	
Mai	378,0-379,0	378,0-379,0	
August	379,0-380,0	379,0-380,0	
Oktober	380,0-381,0	380,0-381,0	
Dezember	381,0-382,0	381,0-382,0	
Januar	382,0-383,0	382,0-383,0	
März	383,0-384,0	383,0-384,0	
Mai	384,0-385,0	384,0-385,0	
August	385,0-386,0	385,0-386,0	
Oktober	386,0-387,0	386,0-387,0	
Dezember	387,0-388,0	387,0-388,0	
Januar	388,0-389,0	388,0-389,0	
März	389,0-390,0	389,0-390,0	
Mai	390,0-391,0	390,0-391,0	
August	391,0-392,0	391,0-392,0	
Oktober	392,0-393,0	392,0-393,0	
Dezember	393,0-394,0	393,0-394,0	
Januar	394,0-395,0	394,0-395,0	
März	395,0-396,0	395,0-396,0	
Mai	396,0-397,0	396,0-397,0	
August	397,0-398,0	397,0-398,0	
Oktober	398,0-399,0	398,0-399,0	
Dezember	399,0-400,0	399,0-400,0	
Januar	400,0-401,0	400,0-401,0	
März	401,0-402,0	401,0-402,0	
Mai	402,0-403,0	402,0-403,0	
August	403,0-404,0	403,0-404,0	
Oktober	404,0-405,0	404,0-405,0	
Dezember	405,0-406,0	405,0-406,0	
Januar	406,0-407,0	406,0-407,0	
März	407,0-408,0	407,0-408,0	
Mai	408,0-409,0	408,0-409,0	
August	409,0-410,0	409,0-410,0	
Oktober	410,0-411,0	410,0-411,0	
Dezember	411,0-412,0	411,0-412,0	
Januar	412,0-413,0	412,0-413,0	
März	413,0-414,0	413,0-414,0	
Mai	414,0-415,0	414,0-415,0	
August	415,0-416,0	415,0-416,0	
Oktober	416,0-417,0	416,0-417,0	
Dezember	417,0-418,0	417,0-418,0	
Januar	418,0-419,0	418,0-419,0	
März	419,0-420,0	419,0-420,0	
Mai	420,0-421,0	420,0-421,0	
August	421,0-422,0	421,0-422,0	
Oktober	422,0-423,0	422,0-423,0	
Dezember	423,0-424,0	423,0-424,0	
Januar	424,0-425,0	424,0-425,0	
März	425,0-426,0	425,0-426,0	
Mai	426,0-427,0	426,0-427,0	
August	427,0-428,0	427,0-428,0	
Oktober	428,0-429,0	428,0-429,0	
Dezember	429,0-430,0	429,0-430,0	
Januar	430,0-431,0	430,0-431,0	
März	431,0-432,0	431,0-432,0	
Mai	432,0-433,0	432,0-433,0	
August	433,0-434,0	433,0-434,0	
Oktober	434,0-435,0	434,0-435,0	
Dezember	435,0-436,0	435,0-436,0	
Januar	436,0-437,0	436,0-437,0	
März	437,0-438,0	437,0-438,0	
Mai	438,0-439,0	438,0-439,0	
August	439,0-440,0	439,0-440,0	
Oktober	440,0-441,0	440,0-441,0	
Dezember	441,0-442,0	441,0-442,0	
Januar	442,0-443,0	442,0-443,0	
März	443,0-444,0	443,0-444,0	
Mai	444,0-445,0	444,0-445,0	
August	445,0-446,0	445,0-446,0	
Oktober	446,0-447,0	446,0-447,0	
Dezember	447,0-448,0	447,0-448,0	
Januar	448,0-449,0	448,0-449,0	
März	449,0-450,0	449,0-450,0	
Mai	450,0-451,0	450,0-451,0	
August	451,0-452,0	451,0-452,0	
Oktober	452,0-453,0	452,0-453,0	
Dezember	453,0-454,0	453,0-454,0	
Januar	454,0-455,0	454,0-455,0	
März	455,0-456,0	455,0-456,0	
Mai	456,0-457,0	456,0-457,0	
August	457,0-458,0	457,0-458,0	
Oktober	458,0-459,0	458,0-459,0	
Dezember	459,0-460,0	459,0-460,0	
Januar	460,0-461,0	460,0-461,0	
März	461,0-462,0	461,0-462,0	
Mai	462,0-463,0	462,0-463,0	
August	463,0-464,0	463,0-464,0	
Oktober	464,0-465,0	464,0-465,0	
Dezember	465,0-466,0	465,0-466,0	
Januar	466,0-467,0	466,0-467,0	
März	467,0-468,0	467,0-468,0	
Mai	468,0-469,0	468,0-469,0	
August	469,0-470,0	469,0-470,0	
Oktober	470,0-471,0	470,0-471,0	
Dezember	471,0-472,0	471,0-472,0	
Januar	472,0-473,0	472,0-473,0	
März	473,0-474,0	473,0-474,0	
Mai	474,0-475,0	474,0-475,0	
August	475,0-476,0	475,0-476,0	
Oktober	476,0-477,0	476,0-477,0	
Dezember	477,0-478,0	477,0-478,0	
Januar	478,0-479,0	478,0-479,0	
März	479,0-480,0	479,0-480,0	
Mai	480,0-481,0	480,0-481,0	
August	481,0-482,0	481,0-482,0	
Oktober	482,0-483,0	482,0-483,0	
Dezember	483,0-484,0	483,0-484,0	
Januar	484,0-485,0	484,0-485,0	
März	485,0-486,0	485,0-486,0	
Mai	486,0-487,0	486,0-487,0	
August	487,0-488,0	487,0-488,0	
Oktober	4		

Was die Weihnachtstage brachten: Ueberraschungen auf den Fußball-Feldern

Fortuna Düsseldorf steuert mit großem Schwung auf die Meisterschaft zu. - SSVg. Barmen rückt auf. Schwarz-Weiß Barmen verliert in Düsseldorf!!!

Die Fußball-Behörden hatten in weiser Voraussicht den letzten Sonntag des alten Jahres nicht sonderlich stark mit Meisterschaftsspielen belegt, pflegen doch erfahrungsgemäß gerade die Tage um die Jahreswende unter den Unbilden der Witterung zu leiden. Auch von den wenigen angelegten Spielen konnten noch verschiedene nicht ausgetragen werden, weniger des aufgeweichten Bodens wegen, als mit Rücksicht auf den die Sicht erschwärenden Nebel, der sich namentlich in den höher gelegenen Orten des Bergischen Landes unangenehm bemerkbar machte. In den unteren Klassen des Gauß-Nemisch-Solingen ist kaum ein Spiel durchgeführt worden.

Bezirksliga.

In der ersten Gruppe

zeigte Fortuna Düsseldorf in einem feinen 5:1-Spiel gegen SSVg. Elberfeld, daß die Mannschaft in diesem Jahre keinen Gegner zu scheuen braucht. Die Gruppenmeisterschaft ist ihr gewiß und kann von der drei Punkte zurückliegenden SpVgg. Ratingen nicht mehr gefährdet werden. Der bisher zur Spitzengruppe zählende SC 99 Düsseldorf leistete sich den Scherz, in Kühlenhahn gegen Germania mit 2:3 zu verlieren. Die Kühlenhahner steigen infolgedessen auf den drittletzten Platz, der nicht unbedingt den Abstieg bedeutet. Die Elberfelder Germania gewannen in Wever mit 5:4, nachdem das Spiel bei der Pause noch 3:1 für Wever gestanden hatte. Während Germania nach wie vor einen sicheren Platz in der Mittelgruppe inne hat, sinkt Wever auf die vorletzte Tabellenstelle zurück. Das Zusammenreffen von SC 05 Düsseldorf und FC Solingen 95 wurde beim Stande von 1:0 für Solingen abgebrochen.

Verein	Spieltage	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
Fortuna Düsseldorf	9	8	0	1	36:8	16
SpVgg. Ratingen	9	6	1	2	28:15	13
Düsseldorfer SC 99	9	5	1	3	18:13	11
SSVg. Elberfeld	9	4	2	3	24:17	10
Germania Elberfeld	9	4	2	3	27:21	10
SC 05 Düsseldorf	9	2	4	3	17:22	8
Germ. Kühlenhahn	8	2	1	5	10:27	5
SpV. Wever	9	2	0	7	10:34	4
FC Solingen 95	9	1	1	7	9:32	3

Fortuna Düsseldorf in Hochform. SSV. Elberfeld wird mit 5:1 (1:0) geschlagen.

Der Kampf beginnt vor mehr als 4000 Zuschauern mit großer Schnelligkeit und sieht die Fortunen sofort im Angriff; doch ist die blaue Wintermannschaft auf dem Posten. Zwei durchdruchdringende Vorstöße gefährden das Torhüter; doch mangelt es auf der

Elberfelder Seite an dem letzten, schnellen Schießen. Dann sieht es eine Weile ganz bedenklich für Elberfeld aus. Eine verwundbare Flanke Robberts überläßt Albrecht, Robberts überreißt das Torhüter, durch entschlossenes Durchdringen hätte er in der 20. Minute einen Erfolg erzielen müssen. Dann hielt Albrecht hinterher einen Schuß Albrechts und Hochgelangs, dann aber nach halbblinder Spiel einen platzierten Ball Hochgelangs nur berühren und nicht halten. 1:0 für Fortuna. Der Elberfelder Angriff kommt gar nicht zur Entfaltung, da die drei vorne stehenden Stürmer von der vorzüglichen Düsseldorf-Läuferreihe gut be-



Oben: Fortuna Düsseldorf. Unten: SSV. Elberfeld.

wacht werden. Eine Glanzleistung vollbringt Albrecht, als er eine hochgelangte Bombe knapp zur Ecke abwehrt.

In der zweiten Halbzeit entscheidet die linke Flanke Fortunas dann das Spiel endgültig. Schon nach 5 Minuten hat Robberts das zweite Tor geschossen, und nach einer Viertelstunde heißt es durch Hochgelangs, der von Robberts aus freigespielt wird, 3:0. Jetzt wird Elberfeld etwas munterer; aber das kurze Zusammenstoß im Innenraum kann zu leicht zerstreut werden. Erst eine weite Vorlage an den Halbrechts führt durch diesen zum Schütze, der beim Vorstoß außer Acht seiner Platte steht, falsch berechnet hat. Das Spiel ist viel offener geworden, aber das bezeich-

SSV. Elberfeld - Fortuna Düsseldorf



Zurückspiel zum Torwart klärt meistens die Lage. Hier gab Jones, der rechte Läufer der Fortuna, den Ball an seinen Torwart Pesch zurück, als drei Elberfelder Stürmer ihn bedrängten. Ganz links, der Elberfelder Mittelstürmer Wolters, der mit energischem Antritt versucht, den Ball noch zu erreichen.

de Fortunen wohl, das geforderte Verzeihen. Einmal durchbrochen, Reizen und Hochgelangs sind die Schützen der Tore, von denen das eine nach Albrecht schied.

Germania Kühlenhahn - SC. 99 Düsseldorf 3:2 (0:1).

Zunächst verdient das Kühlenhahn-Team einen hohen Platz für sein schnelles Spiel. Trotz des Nebels entwickelte sich gleich ein heißes Spiel, in dem man den Taktikwechseln anlässlich ein geringes Ungleichgewicht merkte. Nachdem sich Kühlenhahn gefunden hatte, ließ sich die Mannschaft in der ersten Spielhälfte fest. Die Kühlenhahner brachten zuweilen vorwärts, doch war es ihnen nicht gelungen, das Tor zu öffnen. Es ist an dieser Stelle erwähnenswert, mit welcher Geschwindigkeit und mit wieviel Glück das Schiedsrichter der Fortuna Tor rein ließ. Bei weitaus besserem Spiel des Kühlenhahners hätte das Treffen bis zum Halbzeitpfiff für Kühlenhahn entschieden sein. Nach 20 Minuten Spielstand wurde eine kleine Aktion von 99 eingeleitet, die durch den Halbzeitpfiff zum ersten Tor führte. Weiterhin überlegte sich das Kühlenhahn-Team bis zur Pause.

Wenn man nun glaubt, die Kraft Kühlenhahns sei aufgebraucht, so sah man sich angenehm überrascht. Die Überlegenheit hält an, es wurde fast und lang gepusht und im letzten Raum gelang es, woran der Mittelstürmer besonders hart beteiligt war.

Nennungen für Lake Placid 300 Teilnehmer aus 17 Nationen

Der letzte Nennungstermin für die Olympischen Winterspiele in Lake Placid ist auf den 21. Januar festgelegt worden. Bis zum ersten Nennungstermin hatten 17 Nationen 300 Teilnehmer abgemeldet. Vertreter sind u.a. aus Belgien, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Japan, Kanada, Italien, Österreich, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn. Deutschland hat eine Eishockeymannschaft, einen Hahnenhof und einen Kunstläufer gemeldet.

auf, umhüllt einen feinen Gegner und schließt, hat den Drang, in den äußersten rechten Winkel das zweite Tor. Der Kampf wogt nunmehr durch den Ausfall von Schütz auf und ab. Erst nachdem die Germanen wieder vollständig sind, wird der Druck nach vorne härter. Weitzel prallt mit seinem Gegenspieler zusammen, kann jedoch noch den Ball zur Mitte geben, und schon heißt es 3:3. Der Schiedsrichter entscheidet Tor, nimmt jedoch nach Rücksprache mit den Linientrichtern, wobei sich auch das auf dem Platz eingebrachte Publikum beteiligt, keine Entscheidung und gibt einen Schiedsrichterball, nachdem er vorher einen Spieler Weitzels des Platzes verwiesen hatte. Erst nach schwierigen Verhandlungen der beiderseitigen Vereinsleitungen kann das Spiel weiter zur Durchführung kommen. Einmal später nimmt der Halbsiege des Kühlenhahns eine Vorlage von Hochgelangs in flarer Abwehr auf und landet zum vierten Tor ein. Hochgelangs tritt sich die Knie, die sich durch die Vorfallung etwas hatte beugen lassen, aufkommen. Der Schiedsrichter kommt aus dem Spiel und das dritte Tor zu stehen. Dem kurz darauf Schiedsrichter den Ausgleich folgen läßt. Der Kampf wird nun dramatischer. Wever verfehlt mit allen Kräften, wenigstens einen Punkt zu erzielen, was jedoch nicht genügt. Trümmen in der gefährlichen Schützen, der zwei Minuten vor Schluss das herbeigehende Tor durch die vierteilige Verteidigung durch für seine Farben erzielt.

SSVg. Barmen

erzwingt den 2. Tabellenplatz

In der zweiten Gruppe ging es schon am zweiten Feiertag um den zweiten Tabellenplatz. Den bisher der VfB Hilden inne hatte. Die Hildener mußten sich aber an der Schützenstraße eine klare 6:3-Niederlage von der SpVgg. Barmen gefallen lassen, die, nach Verlustpunkten gerechnet, nur einen Punkt hinter dem Tabellenführer zurückliegt. Dieser, der FC Germania, fertigte den SC Sonnenborn, der mit einer sehr schwachen Mannschaft gekommen war, sicher mit 13:2 (7:0) ab. Die Sonnenborner bleiben mit 5 weiteren Vereinen, die sämtlich zusammenliegen, in der Gefährdungszone. Die Landesmeister-Sportgemeinde erzielte in Oberkassel ein menschliches Ergebnis von 2:2, durch das Langerfeld auf den vierten und Oberkassel auf den vorletzten Platz kommt. Das Spiel der SpVgg. Solingen-Gräfrath gegen Schwarz-Weiß Düsseldorf konnte des Nebels wegen gar nicht erst begonnen werden.

Verein	Spieltage	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
VfB. Gräfrath	12	9	3	0	67:29	21
SpVgg. Barmen	10	8	0	2	48:22	16
VfB. Hilden	13	6	4	3	36:31	16
SpV. Langerfeld	12	8	3	6	30:24	9
FC Sonnenborn	11	3	2	6	36:46	8
Kalenb. Gräfrath	12	4	0	8	24:47	8
SpVgg. Sol.-Gräfrath	11	3	1	7	21:26	7
SSV. Oberkassel	11	3	1	7	16:32	7
Schw.-Weiß Düsseldorf	8	2	2	4	21:27	6

SSVg. Barmen - VfB. Hilden 6:2 (4:2).

Es sah im Anfang so gar nicht nach einem 6:2-Sieg der Barmen aus. Die Spielweise der Barmener spielte in den Reihen gegen Hilden und vor allem eine verlässliche Abwehr und der äußere Bereich, die die schwachen Hildener ausnutzten. In der vierten Spielminute erzielte ein Hildener, der von dem Mittelstürmer Schütz auf das Tor getrieben wurde, unterwegs durch einen Spieler in seiner Richtung abgelenkt wurde und unabsichtlich in die Barmener Tordiele hinauf. Nach einer Viertelstunde öffneten sich die Barmener Tordiele. Die beiden Tore wurden durch den Hildener Schütz erzielt. Die Hildener ließen nach, um so mehr, als ihr Mittelfeld für den ganzen Rest des Spiels wegen einer unglücklichen Verletzung ausfallen mußte. Das machte sich in der Angriffswirkung naturgemäß sehr bemerkbar. Trotzdem erzielte eine Minute vor der Pause durch den jungen Mittelstürmer Weitzel noch ein drittes Tor. Was für die weitere Überlegenheit der Barmener auszeichnete war, war die größere Kraftreserve, die denn die schwächer werdenden Hildener nicht überwinden konnten. Schon zwei Minuten, nachdem man wieder begonnen hatte, machte Weitzel einen glänzenden Mittelstürmer und legte einen Vorstoß vor, der dem Hildener Schütz, der das Spiel nunmehr 5:2 für Barmen, was das Ergebnis nicht ohne Grund werden zu lassen, verteidigten die Hildener auf der linken Seite des Torhüters - sie wollten fast nur in der Hildener Schütz - gelang, einen Vorstoß vor dem Tor noch eine Viertelstunde vor Schluss, als der Hildener

SpV. Weyer - Germania Elberfeld 4:5 (3:1).

Der Weyerer kommt sofort sehr gut ins Spiel, hat hierbei aber weniger Zeit auf sich zu nehmen als darauf, das Spiel unter allen Umständen für sich zu entscheiden. Man war sehr stark durch die Hildener, sondern auch nicht als hat bei der Pause, so daß der Schiedsrichter sich schon in der ersten Viertelstunde genötigt sah, die Spieler des Weyerer zu ruhigen und fairem Spiel zu ermahnen. Die Weyerer Mannschaft des Weyerer ist in ihren Sturm mit weiten Schlägen nach vorne, der wiederum durch ein raumgreifendes Spiel die Weyerer Vertiefung vollständig durchdringend durchdringt. Es ist in der 10. Minute, als Schütz über den Ball tritt, der Schiedsrichter sehr nach, nach zum Halbsiege, welcher unter dem sich in den Schütz wirkenden Torwart hinweg zum ersten Erfolg für seine Farben einfindet. Einmal später unterläuft dem linken Verteidiger der gleiche Fehler, jedoch kann der Torwart der Hildener geschlossenen Ball in schöner Manier parieren. Der Angriff des Weyerer will gar nicht so recht in Fluß kommen.

Eine schöne Flanke von rechts wird von dem Halbrechts knapp neben das Tor geschickt. Nach einem guten Anlauf kommt der Ball durch einen Taktikfehler der Elberfelder Hintermannschaft zum Mittelstürmer Weitzel, der genau platziert den zweiten Erfolg erzielt. Einmal später wird vom Schiedsrichter ein Handelfmeter verhängt, der dem Weyerer mit 3:3 die Führung bringt. Drei Minuten vor der Halbzeit legt Weyerer dem Mittelstürmer Schütz vor, der unter hartem Beifall des zahlreich erschienenen Anhangs der Weyerer zum ersten Erfolg gegen Elberfeld einfindet. Durch diesen Erfolg angefeuert, legt sich der Weyerer nach dem Halbrechts mächtig ins Spiel, so daß er die ganze Weyerer Mannschaft im eigenen Strafraum weitere Erfolge zu erzielen vermag. Nach ungefähr zwei Minuten nimmt Weitzel einen abgeworfenen Ball

Der Torwart beim Herauslaufen den Ball verpöhte und schillinge wieder zurückschießen drängte. Das war das Ende 6:2-Ergebnis für die Bayern, deren gesamte Elf durchwegs wieder gefallen konnte.

VIL. Benrath - Sportklub Sonnenborn 15:2 (7:0).

Die Mannschaft der Pfaffen hatte das Glück, mit fünf Erfolgen bei vollkommen veränderter Aufstellung einen Gegner anzutreffen, dem man im Hinspiel ein verdientes Remis beigebracht hatte, und der sich nun in bester härtester Aufstellung eine eindeutige Niederlage erdulden musste. Die Benrather gewannen unbedingte Vorteile, doch Sonnenborn wehrte sich bis zum Schluss verzweifelt.

In der dritten Minute nach Beginn eröffnete Sonnenborn den Torregnen, Stöffel erzielte zum 2:0 bereits nach einer Minute, und als in der 14. Minute Sonnenborn rechter Flügelhälfte nach vorne wird, wird Sonnenborn sichtlich nervös. Dennoch ist das Spiel weiter verteilt, und die Sonnenborner kommen des Meeres gut vor. Jetzt hat Sonnenborn nach dem Stöffel und nach dem Stöffel Schiedsrichter vor, und beide Male mit abschließendem Torerfolg. Dann prallt ein Grob eine Flanke von links auf das Tor, und als Stöffel den Ball einmal mehr erwischt, ist das Halbzeitergebnis 5:0.

Zwei Minuten nach Wiederbeginn schießt Sonnenborn ein, kurz danach Sonnenborn. Dann gibt's einen Handelfmeter für Sonnenborn, den Molitor verwandelt. Sonnenborn schlägt eine Flanke von links auf das Tor, und wenig später torriert Stöffel durch guten Schiedsrichter zum 10:2. Für die noch erzielten 5 Tore, prägen verantwortlich: Sonnenborn mit 3, Sonnenborn und Stöffel mit je einem halbdaren Schuss. — Schiedsrichter: Hans Klette torriert.

SSV. Düsseldorf-Oberkassel - SpG. Langerfeld 2:2 (1:2).

Die Barmer lieferten sich einen harten und erregten Kampf, da beide alles taten, um die wertvollen Punkte für sich zu buchen. Zunächst fanden sich die Angerufenen, die wie am Vorsonntag in Düsseldorf einen guten Eindruck machten, mit den überaus schweren Bodenverhältnissen besser zurecht. Ihre Angriffe wurden aber zunächst von der guten Oberkasseler Abwehr zurückgewiesen. Nach fünf Minuten konnten die Pfaffen einen Überfall in Führung gehen. Immer wieder wurden die Besucher, die schließlich durch den Mittelstürmer Mathis unbedarft den Ausgleich erzielten. Gedrängte liefen für die Folge die Langerfelder, die durch den linksaußen Herfmann die Führung vor dem Wechsel erreichten.

Nach der Pause zeigten die Langerfelder Ermüdungserscheinungen. Vorübergehend hatten die Oberkasseler mehr vom Spiel, ohne jedoch die gute Deckung der SpG. überwinden zu können. Nach etwa 20 Minuten wurden die Oberkasseler Bemühungen belohnt, und zwar erreichten sie mit Hilfe der Langerfelder linken Flügelers den Gleichstand. Der nun einsetzende Endspurt brachte keine Veränderung mehr. Langerfeld brachte zum Schluss ohne nennenswerten Erfolg. — Nach der Pause war ein guter Leiter.

Schwarz-Weiß Barmen wird vom FC. Schwelm erreicht

In der dritten Gruppe ist die Gruppenmeisterschaft noch stark unklar. Der bisherige Spitzenreiter Schwarz-Weiß Barmen ließ sich von der Düsseldorf-Laura zu dem Platz mit 3:0 schlagen, nachdem er acht Tage vorher über denselben Verein auf Wallack mit 5:1 gesiegt hatte. In der fünften Gruppe ist launisch. — Der Hauptkampf der Gruppe war die Niederlage der Schwarz-Weiß gegen die Schwelm mit 4:2, der dem FC. Langerfeld zu dem Platz mit 4:2 das Nachsehen gab und nun die Barmer wieder erreicht hat. — Aber auch der TuS Sp. B. Eller 04 ist zu beachten. Mit 10:3 fertigten die Elleraner die Düsseldorf-Laura ab und blieben nur um einen Punkt hinter den Führer.

Barmer Schützenstraße und Elberfelder Stadion

Kerger ist gesund — und was sonst noch nebenbei zu melden ist.

Mein alter Unteroffizier hat es mir einmal in einer schwachen Stunde verraten. Wir saßen beim Glase Bier, und als dieses eine Glas Bier schon eine Reihe von Nachfolgern gefunden hatte, drückte ich ihm meine Bewunderung darüber aus, daß er die Fähigkeit besäße, sich so wunderbar über jeden kleinsten Anlaß aufzuregen und ärgern zu können. Es dauerte eine, in Anbetracht der verlässlichen Biermenge immerhin aber noch bemerkenswerte kurze Weile, bis er verstanden hatte, worauf ich hinaus wollte.

„Ja“, sagte er dann, „mein Lieber, der vernehmte ja nun wieder mal nicht. Ja, muß ich ärgern, und ich ärgere mir auch sehr, um deswegen freue ich mich über jeden Kerger, wo ihr Kassebande mir zuschaut: verstanden?“

Zeit diesem tiefen Sinnigen Ausdruck weiß ich, daß Kerger auch gesundheitsfördernd wirken kann.

Und wenn ich es damals nicht gelernt hätte, so würde ich doch heute ganz bestimmt über diese Erkenntnis verfügen. Es gibt nämlich tatsächlich Leute, die ohne Kerger nicht leben können. Seht sie doch nur an, die Zuschauer bei irgendeinem Fußballspiel! Sie können ohne die gesunde Gemütsbewegung eines Wortsärgers gar nicht mehr existieren, und deshalb sind sie von den Sportplätzen nicht wegzuschlagen. Und sie blühen, wachsen und gedeihen dabei.

Besonders wohlbestimmt ist natürlich nach all den faden Süßigkeiten und sonstigen Lederbissen der Weihnachtstage eine recht energiegelade Anregung der Gallenblase, und so braucht es uns auch nicht weiter in Erstaunen zu versetzen, daß die beiden Großstädte, am zweiten Feiertage in Barmen, am dritten in Elberfeld, sich eines harten Kampfes der Brüder vom ungerügten Leben erfreuen dürfen.

Man will doch schließlich von den Feiertagen was haben.

An der Schützenstraße liegt schon am Eingang an. Wo viel Ruhe weiden und aufgetauten Boden flumpen, da gibt's Morat, und wenn ein etwas reichlich angemeßener Halbhaub in solchem Morat hängen bleibt, da freuen sich wohl die Langerfelder, die dies sehen: der aber, dem's passiert, dem bricht zwar nicht das Herz entzwei, wie dem Jüngling, dessen unglückliche Liebe Heinrich Heine

1. FC. Nürnberg schlägt Schalke 5:3

28. Dezember, 20. Dezember. (Eig. Draht.) Es waren 15.000 Zuschauer, die sich am zweiten Feiertage in der Kampfbahn auf einfinden, um Schalke 04 gegen den Club zu sehen. Die Gäste aus Nürnberg gehörten allerdings ein wenig die Legende von Schalke Unüberwindlichkeit. Diesmal war es etwas anders als mit Nürnberg 1900, obwohl auch der Clubsturm ruhig mehr schiefen mühte. Interessant ist, daß alle Clubstürmer von den Außenleuten erzielt wurden.

Trotz dem schlechten Wetter war der Platz in guter Verfassung und es konnte sich ein flüssiges Spiel entwickeln. Die technischen Leistungen waren auf beiden Seiten bemerkenswert. Der Club gestaltete die erste Halbzeit durchweg überlegen, vor allem durch die Arbeit der Außenleuten. In der zweiten Halbzeit, die sich in Front legte. Die 33. Minute sah eine Vorlage von Valentini an Egepan, der an Rattkämper weiterleitete, so daß dieser das erste Tor erzielte konnte. Zwei Minuten später schloß Reinmann einen schwach abgewehrten Ball Neillages zum Ausgleich ein und ein Alleingang von R. und Neillages vier Minuten später das 2:1 her. In der sechsten Minute der zweiten Halbzeit war es wieder ein Nachschuß von Reinmann, der den Weg ins Tor fand. Nürnberg ließ nun nach und beschränkte sich auf die Abwehr. Dabur wurde nun Schalke überlegen. In der 70. Minute der zweiten Halbzeit erzielte der 39. Minute die Entscheidung erzielte und zehn Minuten vor Schluss noch ein fünftes Tor erzielte, so daß er also insgesamt vier Tore auf sein Konto gebracht hatte.

1. FC. Nürnberg in München

4:1-Sieg über Preußen Münster. 28. Dezember, 27. Dezember. (Eig. Draht.) Nach dem Sieg in Schalke gastierte der 1. FC. Nürnberg heute vor 6000 Zuschauern in München gegen Preußen Münster, verlor durch R. und D. Siege von Borussia Mönchengladbach. Die Preußen lieferten sich ein gutes Spiel, allerdings spielten die Bayern nur in der ersten Halbzeit mit vollem Einsatz, nach-

der beschränkten sie sich auf Defensivspiel. Der Verteidigungslinie jedoch dafür, daß nichts geschah. Das Führungstor von R. und D. hatte D. Siege ausgetrieben. Damit und R. und D. hatten das Ergebnis bis zur Pause auf 3:1 und nach dem Wechsel erhöhte Friedel auf 4:1, während Münker trotz zeitweiliger Überlegenheit nichts erzielte.

Ballspiele im Rheinbezirk.

Das fußballportale Programm des Rheinbezirks war während der Weihnachtszeit nicht allzu reichhaltig. Köln hatte das verlorenen Stadtsieg gegen Amsterdäm, Siegburg verzeichnete zwei unerwartete Siege über Solingen und Biebrich. Am Sonntag aber siegte die zweite „offizielle“ Pokalrunde, und nach üblichem Muster gab es wieder eine Reihe von Überraschungen. Die Dürrenreitergruppe sah Jüngling gegen Biebrich als „zweiten Sieger“, während der FC. 08 gerade noch über Jüngling mit 2:0 zurecht kam. In Aachen konnte Alemannia erst in der Verlängerung 4:3 gegen den FC. gewinnen. Drei Erfolge bei Alemannia geben teilweise eine Erklärung dafür. Unerwartet war auch Badewillers Niederlage bei Rheinania Bielefeld, die nach der Pause bei einem 1:3-Rückstand über sich selbst hinauswuchs und vier Tore erzielte, damit das Ende auf 5:3 stellte. Die Gladbacher Gruppe sah die eigenartige 6:2-Niederlage des Sportclubs gegen Borussia. Klassenunterschied zeigten Grün-Weiß Bielefeld und Rhein. Sp. mit ihren hohen Siegen von 9:2 (Rhein. 08) bzw. 8:1 (Waldhausen). In R. wurde S. 07 von Biebrich mit 3:1 geschlagen, da Stahlschmidt bei den Biebrichern in großer Form war. S. 07 hatte zum ersten Male den früheren Gladbacher Rinken aufgestellt. Rheinania tat es Alemannia nach und siegte erst nach Verlängerung mit 4:3 (demselben Resultat wie in Aachen) über den sehr tapferen amtschaffischen FC. 07. An erwähnen bleibt noch der 4:3-Erfolg des FC. 08 über den FC. Favoriten siegte es in der Gruppe Bonn. Tura hatte es gegen den Bonner FC. mit 2:1 noch am schwersten.

Von den Vereinen der Sonderklasse sind also in der zweiten Runde sechs ausgeschieden, nämlich Jüngling Bielefeld, FC. 08, S. 07, FC. Gladbach, Badewiller und Siegburg.

Der alte Turagelst.

Turu Düsseldorf - Schwarz-Weiß Barmen 3:0 (1:0).

Mit einem ungewöhnlich schnellen Tempo begann der Kampf. Der gut gegliederte Turu begann das Spiel mit dem ersten Schuß, der nicht übermäßig glückte. Der Ball wanderte „hagelnd“ von Mann zu Mann, die Torleute mußten gleich schärf aufpassen. Der linke Reichsaussen liefen von Düsseldorf zum ersten Mal durch, konnte nach der Mitte, Audica konnte den Ball nicht erreichen, der Halblinke Rudolphs fand zum Toranschlag bereit — aber er wurde abgeblockt. Ein Auswärtiger hinterließ einen Schuß, der aber von der Abwehr abgeblockt wurde. 11. Minute: Alles war vergeblich. Es sah die Barmer recht über die Lage Turu, stand der Kampf durch Audica schon 1:0.

Turu, durch diesen Erfolg zu größerem Eifer ermuntert, wurde nun ein wenig überlegen, aber schließlich kombinierten auch die Barmer wieder besser. Mit dem Turu in Gefahr. Der linke Reichsaussen Wenzel hielt jedoch fest, „tollere“ Schiedsrichter verurteilte sein Glück mit gut platzierten Weichschüssen.

zurück. — Das Ohligser Ortstreffen, das am Vormittag schon FC. mit FC. zusammenführte, entzweiten die Rasenpieler mit 7:0 klar für sich. Die Vergeltung für die im Hinspiel erlittene Niederlage ist gesüßt.

Vereine	Spieler	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tor-Verhältnis	Punkte
Schw.-Weiß Barmen	10	7	0	3	34:16	14
F.C. Schwelm	10	7	0	3	26:18	14
Turu Düsseldorf	11	7	0	4	38:20	14
TuS Sp. B. Eller 04	10	6	1	3	38:24	13
FC. Ohligs	11	5	3	3	34:22	13
FC. 04 Düsseldorf	10	5	1	4	19:19	11
FC. Ohligs	11	4	1	6	17:25	9
FC. Langerfeldhausen	11	3	3	5	20:28	9
Tura Barmen	12	4	1	7	16:25	9
Viktoria Düsseldorf	12	1	0	11	17:42	2

einstens belang, wohl aber bricht ihm die Geduld, und mit einer fernen Verwünschung weist er auf den Nutzen und Wert einer karren getrauter Ake hin.

Ein solcher Hinweis ist durchaus berechtigt, aber wo in aller Welt soll man so schnell und dazu noch während der Feiertage eine Wagenladung Ake aufreiben?

Recht weihnachtlich ging's auf dem Platz zu. Sauber, wie aus dem El gepellt, traten die Spieler an, so richtig, als ob sie geradenwegs aus der Besucherung gekommen wären. Die reinsten Christbaumengelchen.

Aber so weich, wie schnell vergingen Glanz und Schönheit! Einer nach dem anderen legte sich, mehr oder weniger freiwillig, in den „Rau“, und am Schluss sah es aus, als ob eine Horde schwarzer Teufel gepfeiflich durch den Nebel huschte. Oder, wenn wir weniger unbillig denken wollen, es war, als ob der schwarze König aus dem Morgenlande eine wunderbare Verwünschung erfahren hätte.

Nur einer lachte über Schlämm und Wasserpfützen. Er bewegte seine Beine so fix und gewandt, daß die Füße gar keine Zeit hatten, sich im Morat festzusetzen, und wenn eine Wasserlache kam, so hüpfte er freudig darüber hin und trieb den Ball, als wenn er trockenen Sandboden unter sich gehabt hätte.

Wirklich, er hatte einen ganz famosen Tag, der Wirbelwind Gelack, und es muß doch wohl etwas wahr daran sein, was ein schmerzender Freund seinem Nachbarn erzählte: „Ach, das nimmst mit mir wonger: da Cete es ein geborene Sumpfschuh, da hat Schwemmhäute töpfen de Leuten!“

Ra na, „Sumpfschuh“? Bedreht's, Cete!

Einen lieben, alten Bekannten sah man in den Barmer Reihen wieder: Büchling! Aber nicht als Torwächter, sondern als — Linksaußen. Man mußte sich förmlich erst die Augen reiben, um ihn zu erkennen. Wie so ein Torwächterwetter in Verbindung mit einer tief in die Stirn gezogenen Schirmmütze doch einen Menschen zu maskieren vermag!

Also Büchling als Linksaußen! Und was für ein Linksaußen! Ehrgeizig bis zum Übermaß. Schon gleich in den ersten Minuten wollte er ein Tor schießen, und hätte es wohl auch getan, wenn nicht ein Flu-Altu erfahrener Spieler ihn im Beinhängen überlegen gewesen wäre.

Nachher machte er seine Absichten aber doch wahr. Zweimal sogar — und das freut einen denn ja auch.

Uebriens gar keine üble Sache, so quasi einen Referentorwart noch in der Mannschaft zu haben!

Schiedsrichter nahm verschiedene Klagen sofort an und der Ball blieb 1:0 bis zur Pause. Ohne Zweifel war das Ergebnis für Turu günstig. Die bis dahin gezeigten Leistungen waren durch ein Unentschieden richtiger gekennzeichnet worden.

Im zweiten Teil wurde der Kampf härter. Der Schiedsrichter (Eberfeld) leitete alles gut ab. So daß es zu unannehmlichen Zwischenfällen kam, die den Fußballsport in Mitleid bringen. Der Düsseldorf-Mittelstürmer, Schiedsrichter und wenig später auch Schiedsrichter wurden verletzt. Eine Unzahl Strafschüsse mußte verurteilt werden, es herrschte Verwirrung. Trotzdem war das Spiel lebendig. Turu brach auf und schloß auf, ohne aber das Tor zu erreichen. Schalke konnte die gefährliche Dürrenreitergruppe nicht überwinden. Schiedsrichter und Schiedsrichter kamen gar nicht ins Spiel, obwohl die eigene Abwehrreihe aufmerksamer war, obwohl Strafen zwischen den Mannschaften mit Vorlagen (allerdings oft sehr hohen) „überlitterte“.

Als der verdiente Ausgleich nicht fallen wollte, kämpfte schließlich die Barmer Mannschaft ohne große Lust weiter. Besucher und Mannschaften im Sturm mit auf. Turu erkannte die Gelegenheit, bei der offenen gegnerischen Deckung den Toranschlag zu vergrößern. Zweimal spritzte der linke Linksaußen Schiedsrichter auf Turu, zweimal trat er zwei unbedeutende Tore. Damit fand der Sieg der Düsseldorf-Laura.

Sechs prachtvolle Tore, aber kein schönes Spiel.

FC. Schwelm - BV. Lüttringhausen 4:2 (2:1).

Die erste Halbzeit war ausgeglichen. In der ersten Minute hätte Staat fast ein Schiedsrichter gemacht. Es ging noch gerade gut. Freies Tor hielt der Abwehrmann blühend. Ueberraschend ging Lüttringhausen nach einer Viertelstunde unbedarft in Front. Das Spiel ist sehr spannend und aufregende Momente in beiden Richtungen wechselten sich ab. Nach 25 Minuten erzielte R. einen geradezu schiedsrichterlichen Schuß den Ausgleich. Nach wenigen Minuten schloß Schwelm schon 2:1, als R. wieder den Jüngling sehr gut freigespielt hatte. Im zweiten Durchgang wird das Spiel härter, es gibt reichlich Verwirrungen und Strafschüsse, so daß letzten Endes ein Spieler der Gäste verletzter wurde vom Platz muß. Schon nach drei Minuten kann R. den Vorwurf auf eine über die linke Seite von 3:1 ausbrechen, aber eine Minute später verurteilt Staat durch einen Fehler, der sicher verwandelt wird. Das nächste Tor wird den Aufschlag gegeben! Es wird sehr brenzlig für die Gäste, wenn die Schwelmer Läufer, die immer besser ins Spiel kommen, werden den Sturm bauernd nach vorn. Endlich geht Schwelm durch ein weiteres Tor sicher in Führung. Anerkennungswürdigerweise kämpfen die Gäste weiter, können aber nichts mehr erreichen. Der schwere Boden läßt das Spiel schließlich abflauen, eine Minute vor Schluss hatten die Pfaffen das Ergebnis verbessern können, aber die Schiedsrichterarbeit des Jünglings, der auch vorher verurteilt wurde, verurteilte diese klare Angelegenheit.

Das Ohligser Ortstreffen.

VIR. Ohligs - FC. Ohligs 7:0 (4:0).

Zu dem Vormittagsspiel hatten sich etwa 3000 Zuschauer eingefunden. Die beiden Mannschaften liefen sehr gut auf. Der Ball wurde in der ersten Halbzeit erregt abgehandelt. Trotz des in der ersten Halbzeit erregten 4:0-Reisens war aber eine überaus lebendige und energiegelade und entzweiten durchgeführte; auch zeigte sich ihre Verteidigung, in der Linie auf der rechten Seite glänzte, als bester. Im Angriff traten besonders die Verteidigungsstürmer Bed und Zimmermann hervor. Nach der Pause allerdings wurden die Abwehrspieler fast überlegen, und der Club kam seitdem nicht aus seiner Hälfte heraus. Die Durchbrüche des FC. scheiterten im allgemeinen schon an den Abwehrposten. Langerfeld. Der Sieg ist völlig verdient, doch hätte FC. ein oder zwei Gegen Tore verdient. Die FC. Torhüter waren: Bed 3, Zimmermann 1, Kamp (R.M.) 2, Schiedsrichter (M.H.). 1. Das Spiel fand unter der guten Leitung von Schw.-Düsseldorf und wurde sehr fair ausgetragen.

Zur Erleichterung sei darauf hingewiesen, daß einer wirksamen und erfolgreichen Stellvorlage ein nicht geringes Quantum Penaltief vorangegangen sein muß. (Allerdings auf den Bruchteil einer Sekunde zusammengebrängt.)

Eine kleine Blütenlese von Ausrufen, die bei ein und derselben Gelegenheit auf einen Spieler losgelassen wurde:

„Ruhe, halt Zeit genug!“

„Tempo!“

„Hintermann, Achtung!“

Was soll so'n armes Wort von Stürmer nun tun? Wie er es auch anstellt, einen oder zwei der Rufer wird er sicherlich enttäuschen!

Wie schön wäre es doch, wenn alles unnötige Gerufe auf dem Spielfeld und im Zuschauerraum unterbliebe!

Was einem besonders auffallen konnte, war die geradezu verblühende Sicherheit, mit der sich die reibhohen Fortunen auf dem glatten und schwierig zu begehenden Boden des Stadions, der von allen fremden Mannschaften mit Recht gefürchtet wird, bewegten. Aber wer es nicht wollte, konnte leicht des Glaubens sein, sie, die Düsseldorf-Laura, seien Pfaffen und nicht die Elberfelder.

Erstaunlich, aber leicht erklärlich.

Körperbeherrschung ist das A und O jeder Fußballkultur. Nicht umsonst legen die Engländer bei ihrem Training betoni hohen Wert auf Gymnastik, Gymnastik mit und ohne Ball. Der Körper in der Gewalt hat, wird auch den Ball zu meistern verstehen. Man denke an Kasse!, den leider so früh Verblühten.

Einen Ehrenplatz in der technischen Ausrüstung der Fußballer nimmt das Ballstopp ein.

Der hundertprozentige Rastor muß natürlich in der Lage sein, das täuschend-runde Objekt seiner sportlichen Betätigung in jeder Lebens- und Körperlage um zu jedem Körperteil zur Widerstandslosen Ruhe zu bringen. Schwer ist es allerdings, sehr schwer. Es soll Spieler geben, die sich den Ball mit dem Kopf herunterstoppen, daß sie sofort schließen können. Sie sind aber sehr, sehr selten. (Dem Mittelstürmer Bänder von Fortuna darf man es wohl zuvertrauen, denn er besitzt ein, man möchte fast sagen „besessenes“ Köpfspiel!)

Weil führen die Spieler das Stoppen aus, indem sie den Ball ganz weich unter den etwas erhobenen Fuß dringen lassen. (Nach dem ist das Geheimnis, sagt Kasse!). Statt des Fußes den menschlichen Schüssel (Hies: Elberfelder!) zu nehmen, wie dies Bogels einmal tat, ist weniger empfehlenswert, man sieht den Ball dann nämlich hinterher zu schlecht.

Die Ueberraschung im Noedpark ...

SSV. Handball-Meisterschaftsspiele im Berg-Markt

Der Bezirksmeister Tura Barmen von SSVg. geschlagen.

Der zweite Sonntag der Vereinsturnspiele am die Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften brachte die große Ueberraschung: Tura Barmen, der langjährige Bezirksmeister, der gegen Schwarz-Weiß Barmen am Sonntag einen unerwartet guten Start hatte, wurde von der Barmen SSVg. unerwartet bezwungen, wodurch weiteren Komplikationen Tür und Tor geöffnet ist. Denn nach den Leistungen ist es nicht von der Hand zu weisen, daß Schwarz-Weiß über den gestrigen Sieg triumphieren und damit der Fall eintreten würde, daß man am Schluß der Spiele genau so weit ist wie zu Beginn. Denn alle Mannschaften hätten zwei Punkte erreicht. Die Tabelle läßt diese Möglichkeit klar erkennen:

SSVg. Barmen	1	1	—	3:2	2
Tura Barmen	2	1	—	10:5	2
Schw.-W. Barmen	1	—	—	1:2:8	—

3000 sahen im Nobel zu.

Tura Barmen - SSVg. Barmen 2:3 (2:2).

Der Kampfablauf war reich an spannenden Momenten. Die richtige Stimmung kam schon dadurch ins Spiel, daß die SSVg. in der ersten Minute, ohne daß Tura den Ball überhaupt berührt hatte, durch einen verwandelten Freiwurf die Führung erzielte. In der Folge hatte Tura mehr vom Spiel und drängte. Aber erst nach 23 Minuten fiel durch Helmke, der eine famose Vorlage von Knipf verwandelte, der Ausgleich. Vier Minuten später nutzte Mengel einen Freiwurf aus, den Geilenberg auf dieselbe Weise in der nächsten Minute verwandelte.

Der zweite Teil ergab einen dramatischen Endkampf zweier harter und erbitterter um den Sieg streitender Gegner. Tura hatte weiterhin kein Glück. Auch die SSVg. vermochte vorerst ihre Führung nicht auszunutzen, da nicht zuletzt Freiwurfbildung wiederholt gut abwehrte. Nach vierstündigem Kampf glückte Helldahl ein gut platzierter Freiwurf. Tura warf nun noch mehr alles nach vorne. SSVg. stand wie eine Mauer, die zu durchbrechen sich als unmöglich erwies. Zahlreiche Strafwürfe notierte Tura, allerdings zu einem Erfolge reichte es nicht. Einmal war Tura erfolgreich, doch vorher war abgepfiffen worden.

Schiri Krämer-Solingen hatte einen schweren Stand; er wurde seiner Aufgabe aber im ganzen gut gerecht.

In Remscheid-Solingen flossen die Vorbereitungsarbeiten dem Rebell und die Nachmittagsstimmung den vorläufigen Platzverhältnissen zum Opfer. Lediglich die Begegnung SSVg. Barmen - SSVg. Barmen gegen SSVg. Remscheid wurde unter Dach und Fach gebracht. Die junge SSVg. Elbke erhielt ihr gutes Können unter Beweis, indem sie auf des Gegners Platz ein achtbares 5:5 (3:3) herausholten. — Durch den Ausfall der Spiele wird die Lage wegen der rechtzeitigen Ermittlung der Teilnehmer an den Bezirksmeisterschaften in Frage gestellt. Denn die Tabelle läßt in der Spitzengruppe noch eine gewisse Unklarheit erkennen:

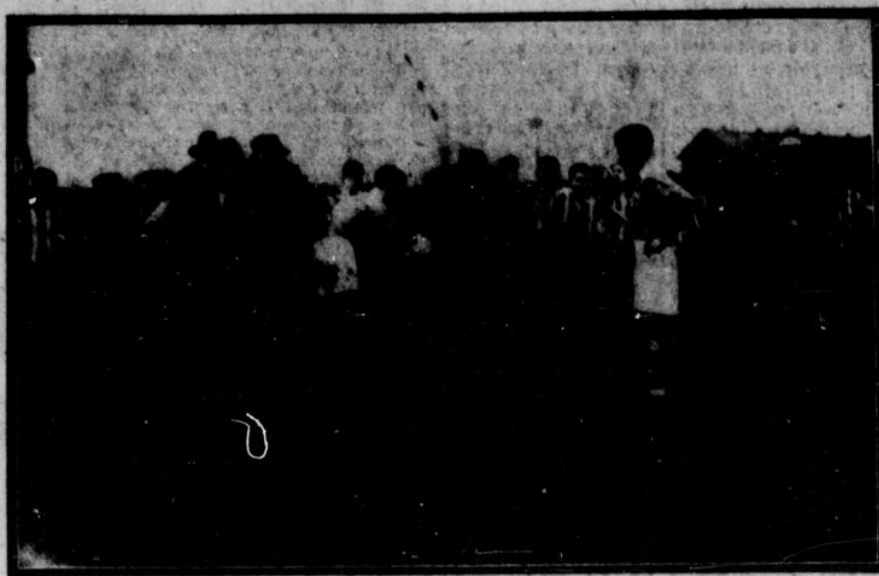
Polizei Berg, Rand	14	11	2	1	106:47	24
SSVg. Solingen 95	15	10	—	5	71:49	20
Sol.-Gräfrath	14	8	2	4	80:62	18
Tura Barmen	13	8	1	4	67:56	17
Wler Solingen	14	7	3	4	58:61	17
SSVg. Unterstraße	13	5	1	7	68:76	11
SSVg. Barmen	14	3	2	9	50:75	8
SSVg. Remscheid	15	3	2	10	55:85	8
Solingen 98	14	1	1	12	38:84	3

Lochancen genug -

aber Barmens Stürmer konnten sie nicht ausnutzen. Eben hat Wenzel eine Barmen Flanke zur Ecke abgepfiffen, und Schiller hat das Nachsehen.



Das Publikum hat auf dem Platz nichts zu suchen!



Ein unerfreuliches Intermezzo zum Spiel Tura Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen.

mer alles, um zum Torerfolg zu kommen, doch mit Ausnahmen war die harte Langerfelder Hinterschiffung insbesondere aber wieder der vorzügliche Torwart nicht zu schlagen. Nach der Pause legte Schwim machig los, doch Langerfelds Mannschaft ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Durch schnelles Zusammenrücken und anschließendem Torwurf ließ es abermals durch Einfuß und Halbdreis schnell 4:0, so daß die Niederlage der Schwimmer endgültig feststand. Erst kurz vor Schluß kam Schwim durch Strafwurf zum verdienten Ehrentor. Durch Verlust dieses Spieles kann Schwim die Hoffnung, Gaumeister zu werden, aufgeben. Langerfelds Mannschaft, deren Sieg in jeder Beziehung verdient war, hat hierdurch berechtigte Ansprüche auf den 2. Tabellenplatz und damit Aufstieg in die Kreisklasse.

Handball-Meisterschaftsspiel

TV. 1899 Elberfeld — Barmen WZ. 3:3 (1:1).

Torwart entwickelt sich ein stilles Spiel. Es wird hart aber fair gekämpft. WZ. kann bald in Führung gehen, doch TV. 1899 stellt schnell den Ausgleich her. So bleibt es bis zur Halbzeit. Nach dem Wechsel kommen die WZ. etwas besser auf und es gelingt ihnen das Führungstor. Da die WZ. von jetzt ab nur noch mit 10 Mann spielen, kann WZ. schnell wieder ausgleichen und kurz darauf sogar die Führung übernehmen. Doch 99 läßt nicht locker und kämpft um den Ausgleich. WZ. kämpft um den Sieg. Doch TV. 1899 hat mehr Glück und kann bald darauf den verdienten Ausgleich herstellen.

Der TV. beigetreten.

Der Turnverein Einigkeit in Dor-nap hat in seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen, aus dem Allgemeinen Deutschen Turnbund (A.D.T.) mit sofortiger Wirkung auszutreten und sich der Deutschen Turnerschaft (D.T.) anzuschließen.

Am gestrigen Sonntag gab es auch im Turnhandball zahlreiche Spielabschlüsse, da fast alle Vöge so aufgeweckt waren. Das einzige Meisterschaftsspiel in der A-Klasse zwischen

Remsey 2. und RZ. 61 2. gewonnen die Remseyer mit 5:2, die bei der Pause mit 2:1 in Führung lagen.

Freundschaftsspiele.

TV. Biedinghausen 1. — TV. Jahn 1. 5:2. Die Jahntraten in dieser Begegnung mit fünf Erfolgen an und hatten damit von vornherein wenig Aussicht auf glänzende Abschneiden. Nachdem es kurz nach Beginn 1:1 stand, kamen die Biedinghäuser durch ihre geschlosseneren Mannschaftsleistungen mehr und mehr auf und konnten schließlich am Ende einen verdienten 5:2-Erfolg buchen. Das Spiel wurde durch die schlechten Bodenverhältnisse sehr beeinträchtigt. Die zweiten Mannschaften beider Vereine standen sich vorher zu einem Freundschaftsspiel gegenüber und wurden mit ergebnisgleichem 1:1 dem Platzverein einen 7:2-Sieg überlassen.

Haddendach — Turnbund 1. 3:3 (0:2).

In dieser Begegnung zeigte Haddendach nur die Hälfte seines sonstigen Könnens. Turnbund war dagegen eifrig bei der Sache und ging bereits kurz nach Anpfiff mit 1:0 in Führung. Dieser Erfolg spornte die Gäste weiter an und nach vermisstem Freiwurf blieb es schon bald 2:0 für die Gäste.

Auch nach dem Wechsel waren die Turnbündler vorerst tonangebend und erhöhten noch auf 3:0. Erst dann wurde Haddendach wach und der Linksaußen, der sich gut bewährte, sandte zum ersten Gegentreffer ein. Haddendach konnte dann bis zum Schlußspiel den Gleichstand ergattern. Das Spiel fand damit den gerechten Ausgang und wurde hart, aber unter guter Leitung einwandfrei durchgeführt.

Haddendach 1b — Hagen 1b 10:6 (7:1).

Die Turnvereine Groß-Remscheid hatten in Haddendach ihre Vertreter zu dem Bezirksturntag entsandt, der im Kreisheim in Remscheid unter der Leitung des ersten Bezirksvorsitzenden O. Wille stattfand. Im Vordergrund standen die Berichte aller Vereine, die überall guten Fortschritt erkennen ließen. Der Bericht des Remscheiders wurde von besonderer Aufmerksamkeit. Die Wahlen ergaben auf allen Posten die einstimmige Wiederwahl. Der Vorstand des Bezirks setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: 1. Bezirksvorsitzender Otto Wille, 2. Bezirksvorsitzender A. Vertram, Bezirksturnwart A. Wille, Bezirkswart H. Bergmann, Bezirkswart B. Wille, Bezirkswart D. Wille, Jugendwart B. Wille, Bezirkswart A. Wille, Bezirkswart C. Wille, Bezirkswart D. Wille, Bezirkswart E. Wille. Die Wahlen nahmen ihre Wiederwahl alle an. Die vorliegenden Anträge auf Abberufung eines Bezirksvorsitzenden, Beihilfe zu den Kosten der Schwimmmeisterschaft und Senkung der Kreis- und Gaukosten nahmen einen dreien Raum der Verhandlung ein.

Schmeling muß sich erklären

Die National Boxing Association hat Weltmeister Max Schmeling aufgefordert, sich bis zum 2. Januar 1932 an einem Titelfkampf zu verpflichten. Es wurde dem Deutschen im Weltgewichtsfalle mit der Abberufung des Titels gedroht. Ein Protest Joe Jacobs gegen die Bestimmung der NBA, daß Weltmeister titel jeweils innerhalb eines halben Jahres zu verteidigen sind, wurde abgelehnt.

Die Bodenspiele im Weiten.

Geringer Spielbetrieb an den Weihnachtstagen.

Im Bergischen erhielt Schwarz-Weiß Barmen zunächst von Schalke 96 eine Absage und auch H.C. Velbert löste die Spielvereinbarung mit Spiel und Sport Gevelsberg. — Die Elberfelder Turngemeinde trug am zweiten Feiertag in Lüdenscheid gegen Sportklub 08 ein Spiel mit einer rechtlich ersagelichwachten Mannschaft aus. Die Wuppertaler fanden sich auf dem durch den Regen hart aufgeweichten Rasenplatz zunächst auf und lagen bis weit in die zweite Halbzeit hinein mit 2:0 in Führung. Erst gegen Ende der Spielzeit machten sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Die schnellen und eifrigen Weissen nutzten dies geschickt aus, denn sie erzielten innerhalb kurzer Zeit nicht nur den Ausgleich, sondern kurz vor dem Abpfiff sogar den Führungstreffer, so daß sie einen völlig unerwarteten 3:2-Sieg errangen. Lüdenscheid ist zwar noch eine sehr junge Mannschaft, die aber durch Mitwirkung verschiedener alter Bodenspieler über gutes Durchschnitts Können verfügt. — In Heiligenhaus fanden sich am Samstag Weidenricher SpV. und H.C. Heiligenhaus gegenüber. Beide Gegner lieferten sich ein durchaus offenes Treffen, das zwar durch die glatten Bodenverhältnisse nicht unerheblich beeinträchtigt wurde, das aber beim Stande von 1:1 ein Ergebnis brachte, das den gezeigten Leistungen entsprach.

Williams Weltrekordmann?

SS. Montreal, 28. Dezember. (A.B.E.) Bekanntlich steht der Weltrekord über 100 Meter schon seit vielen Jahren mit 10,4 Sek. fest, nach dem der Südafrikaner Reginald Walker diese Zeit zum ersten Male 1908 gelaufen ist. Seitdem ist die Zeit verschiedentlich erreicht, aber noch nicht offiziell überboten worden. Nun hatte im Juli dieses Jahres der Kanadier Percy Williams, der Doppelolympion der Amsterdamer Olympischen Spiele, in Toronto die 100 Meter in 10,3 Sekunden bewältigt und — was die Hauptsache ist — diese Zeit wurde jetzt vom kanadischen Verband als Rekord anerkannt und gleichzeitig dem internationalen Verband zur Anerkennung als Weltrekord weitergereicht. Sollte die Anerkennung erfolgen, so würde damit endlich der langjährige 10,4-Rekord verbessert werden sein. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Internationale Internationale diesen Rekord offiziell bekämpft.

Arbeiter Turn- und Sportbund.

SS. Oberproschdow — Borussia Gevelsberg 3:1. Der SS. Oberproschdow qualifizierte sich durch diesen Sieg die Teilnahme für die in Kürze beginnende Endrunde um die Westdeutsche Meisterschaft.

Die Tabelle:

Oberproschdow	2	2	0	0	4
Gevelsberg	2	1	0	1	2
Rdin 93	2	0	0	2	0

Spiele im Bezirk.

Das an und für sich schon wenig reichhaltige Programm erlitt durch die Abgang der Witterung noch eine weitere Einschränkung. Die wenigen auswärtsigen Mannschaften, welche im Bergischen weiten, hatten nicht viel zu bestellen und bezogen glatte Niederlagen.

SS. 07 Elberfeld-West fand. — Düsseldorf-Euer 5:1.

SS. Wuppertal — Barmen 1911 6:4.

SS. Conndorn — Dortmund-Lord 2:0.

SS. Cyrochdow — SpV. Weimar 5:1.

Handball.

Vorrunde um die Bergische Meisterschaft.

Elberfeld-08 liegt über Schwim glücklich mit 4:3.

Die Tabelle:

Elberfeld-08	2	2	0	0	4
SSVg. Remscheid	2	1	0	1	2
St. Z. Schwim	2	0	0	2	0
SS. Haddendach	0	0	0	0	0

Spiele im Bezirk.

SS. Wuppertal — SS. Conndorn 6:1 (3:1). — WZ. Elberfeld — SS. Sp. Barmen 2:2. — SS. Remscheid — Düsseldorf-Hollhausen 2:0. — SS. Conndorn — Düsseldorf-Gerresheim 2:4 (1:4).

Husten? Dann gleich Carmol-Katarrh-Pastillen!

Vier Kinder in einem Wohnwagen verbrannt. Der Ofen wurde überheizt.

Colmar, 28. Dez. In einem Wohnwagen in der Nähe von Colmar brach infolge Überhitzung des Ofens Feuer aus. Vier Kinder verbrannten. Ein Kind erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Einfurz der Schloßruine in Stuttgart.

Die Außenmauern hielten stand. Stuttgart, 27. Dez. (Drathb.) Die Brandruinen des alten Schlosses stürzten heute früh gegen 6 Uhr unter furchtbarem Krachen ein. Der Einfurz beschränkte sich auf einen Zusammensturz im Innern, während die Umfassungsmauern stehen blieben. Nur im Südostteil des Kuppels war die untere Decke durchgebrochen. Entgegen allen Erwartungen waren die Umfassungsmauern stark genug, dem ungeheuren Druck des nachstürzenden Gebälks den nötigen Widerstand entgegenzusetzen. Der Rettungsausschuss, der bisher unverletzt geblieben war, wurde teilweise aufgerissen, und auch die Decken im oberen Teil des Aufgangs brachen ein.

Am ersten Weihnachtstags flackerte der Brand in dem Kuppel gegen die Schloßkirche zu erneut auf. Starke Rauchschwaden stiegen empor. Von der Brandleitung wurde festgestellt, daß es sich um einen Brandherd handelt, der wahrscheinlich noch einige Tage unter Wasser gehalten werden muß. Mit der Gefahr eines weiteren Umfalleins des Brandes wird nicht gerechnet.

Durch das Landwetter ist die Einfurzgasse jetzt recht groß geworden. Man befürchtet, daß die Innenwände zwischen Mittelbau und Südostturm dem ungeheuren Druck nicht mehr lang standhalten werden. Branddirektor Müller ist infolge der übermenschlichen Anforderungen, die in den ersten Brandtagen an ihn gestellt wurden, über Weihnachten schwer erkrankt.

Unter größter Anteilnahme der Stuttgarter Bevölkerung fand Weihnachten in Justizbauten die Beilegung der zwei bei dem Schloßbrand ums Leben gekommenen Feuerwehrleute statt. Am Sonntagnachmittag fand ebenfalls unter rührender Anteilnahme der Stuttgarter Einwohnerschaft die Beilegung des dritten Opfers des Stuttgarter Schloßbrandes, eines Oberfeuerwehrmannes aus Cannstatt, statt. Auch an dieser Trauerfeier beteiligten sich die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden.

Die Stadt Dinant klagt gegen Baedeker.

Dinant (Belgien), 27. Dez. (Drathb.) Der Magistrat der Stadt Dinant hat Schadenersatzklage angetragt gegen den Herausgeber des Baedeker-Reiseführers. Die Klage gründet sich auf Angaben über Wasserstände, die von den Dinantern Dinants zu Beginn des Krieges ausgeübt worden seien. Die Angaben seien unwahr.

Ellie Reinhorn in Britisch-Indien.

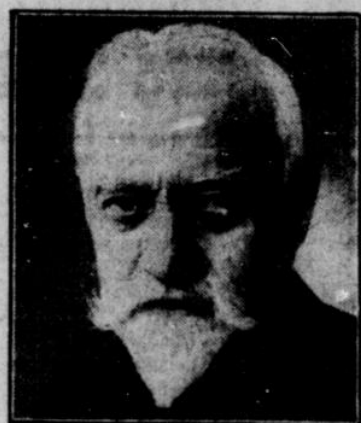
Berlin, 28. Dez. (Kunstspr.) Die Fliegerin Ellie Reinhorn ist am Freitagabend in Delhi eingetroffen. Auf dem Flugplatz wurde sie von der dortigen deutschen Kolonie begrüßt. Ellie Reinhorn wird in einigen Tagen den Weiterflug nach Kalkutta und von dort nach Siam und den Sunda-Inseln antreten.

Dr. Zimmer

zu seinem Afrikaflug gestartet.

Berlin, 28. Dez. (Kunstspr.) Dr. Zimmer ist mit seinem Begleiter Schulte und dem Monteur Spindler heute vormittag 10½ Uhr vom Flughafen Tempelhof zu seinem Afrikaflug gestartet. Die erste Zwischenlandung ist in Wien vorgesehen.

Gustaf Kossinna †.



Der hervorragende Kenner der deutschen Vorgeschichte, Geheimrat Professor Dr. Gustaf Kossinna, ist im Alter von 74 Jahren in Berlin gestorben.

Ein Telegramm Prof. Calmettes.

Der Lübecker Prozeß.

Lübeck, 28. Dez. In der letzten kurzen Verhandlung des Tuberkuloseprozesses verlas der Vorsitzende ein Telegramm Prof. Calmettes, das sich gegen den von einem Berliner Wochenblatt kürzlich ausgesprochenen Verdacht wendet, Professor Dehde habe Impfstoff humane Bazillen zugelegt. Die Sachverständigen des Prozesses hatten daraufhin eine Ehrenklärung für Prof. Dehde abgegeben. In seinem Telegramm verwahrt sich Prof. Calmette gegen die Veröffentlichung des Wochenblattes, deren Autor er nicht sei, und erklärt sich von der persönlichen Ehrenhaftigkeit und Wahrheitsliebe Prof. Dehdes überzeugt.

Als der Vorsitzende mitteilte, daß die Ermittlungen nach den verschwundenen Krankengeschichten erfolglos geblieben seien, machte Professor Dr. Koss aufmerksamer, daß noch weitere Krankengeschichten verschwunden seien. Sie seien wahrscheinlich von verschiedenen Ärzten und auswärtigen Sachverständigen bald nach dem Lübecker Unfall angefordert worden und müßten irgendwo hängen geblieben sein.

200 tödliche Unglücksfälle in Amerika

New York, 28. Dez. Die Unfallrate der Vereinigten Staaten an den beiden Weihnachtstagen weist bisher 200 Tote auf.

Wann ist die Kündigung von Mietverträgen ausgeschlossen?

Zu den Vorschriften der Rotterdamer über die Kündigung sind vom Reichsjustizminister Durchführungsbestimmungen erlassen worden, die heute im Reichsanzeiger veröffentlicht werden.

Die Kündigung ist ausgeschlossen, wenn der Vermieter auf Wunsch des Mieters in den Mieträumen besondere kostspielige bauliche Arbeiten vorgenommen oder wo der Vermieter das Haus oder die Räume nach den Wünschen des Mieters errichtet hat.

Der Mieter kann also nicht kündigen, wenn das ganze Miethaus nach seinen speziellen Wünschen erbaut ist oder wenn der Vermieter Neubauten (z. B. Erker) vorgenommen hat, Dachgeschosse ausgebaut hat und dergl., ferner wenn er z. B. auf Verlangen des Mieters eine Zentralheizung eingebaut hat usw.

Bei der kündigende Mieter in dem Gebäude oder in den Räumen bauliche Veränderungen vorgenommen oder das Gebäude mit besonderen Einrichtungen versehen, so kann er zwar kündigen, er muß aber auf Verlangen des Vermieters den früheren Zustand wieder herstellen. In solchen Fällen kann der Mieter eine bereits ausgesprochene Kündigung schriftlich bis zum 5. Januar widerrufen, wenn die Räume inzwischen nicht bereits anderweitig vermietet sind.

Besondere Vorschriften werden für Mietverträge getroffen, bei denen der Mieter Kaufaufschüsse, Vordarlehen, Mietvorauszahlungen und dergl. gegeben hat. Hier ist zu unterscheiden, ob diese Leistungen nach dem Vertrag „abgezahlt“ oder ganz oder teilweise bar zurückgezahlt werden sollten. Soweit sie „abgezahlt“ werden sollten, findet eine Kündigung nicht statt. Soweit sie zurückgezahlt werden sollten, bleibt es bei den Terminen, die im Vertrag für die Rückzahlung vorsehen sind. Auch in diesem Falle können bereits erfolgte Kündigungen vom Mieter

widerrufen werden. Kautionen sind dem Mieter schon am 1. April 1932 zurückzugeben.

Die Kündigung ist ausgeschlossen, wenn Vermieter und Mieter sich im Laufe des Jahres 1931 auf mindestens 20 Prozent Ermäßigung geeinigt haben oder noch einigen.

Es genügt also nicht, daß der Vermieter selbst einseitig diese Ermäßigung von sich aus anbietet. Eine Ermäßigung, die einem früheren Mieter gewährt ist, schließt das Kündigungsrecht nur aus, wenn der Mieter als Erbe oder im Zusammenhang mit der Übernahme eines Vermögens oder dem Erwerb eines Handelsgeschäftes in den Mietvertrag eingetreten ist. Besondere Vorschriften sind darüber getroffen, wie bei sogenannten Staffelmieten, das heißt für den Fall, daß für die einzelnen Vertragszeiten eine verschiedene Miethöhe vereinbart war, die Prozenteile Ermäßigung zu berechnen ist.

Nach den Durchführungsvorschriften ist die Kündigung ausgeschlossen, wenn der Mieter nach dem Vertrag nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet war, die Mieträume zu benutzen, z. B. in einem Messegebäude während der Ausstellungszeit auszustellen.

Die Kündigungsvorschriften gelten auch für Untermieter, Pächter und Unterpächter. Sie werden jedoch ausgeschlossen, wenn ein ganzes wirtschaftliches Unternehmen verpachtet und wenn sich hierbei die Überlassung des Unternehmens als die Hauptleistung des Verpächters darstellt. Letzteres soll regelmäßig angenommen werden, wenn der Pächter beauftragt ist, die Firma des Verpächters fortzuführen.

Das Kündigungsrecht steht dem Mieter nicht zu, wenn er seit dem 15. Juli 1931 die Wohnung geleast hätte, zu kündigen, z. B. wenn der Vertrag vorsteht, daß am 1. Oktober zum 31. Dezember gekündigt werden kann und er von diesem Kündigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hatte.

Städt. Bühnen Wuppertal

Dienstag den 29. Dezember.
Barmen, 8 bis 10. Ab. B. 14. Vorstell.
Freitag, 11. Dez. Filmstar.
Komödie von Bruno Frank. 7.00
Elberfeld, 8 bis 10. Ab. A. 14. Vorstell.
Pr. II: Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank von Franz und Paul von Schönthan.

Letzte 3 Tage
Josef Meth
im Salamander
Heute Montag 8.15 Uhr
Aussengraber-Abend: Der
Gewissenswurm
Dienstag 8.15 Uhr:
Der ewige Rockzipfel.

Für unsere Damen:
Mittwoch um 4 und um 8.15 Uhr:
Adams Sündenfall. — Abschied
Josef Meth vom Salamander.
Die ausgegebenen Plakatkarten
haben nur bis einschl. Mittwoch,
28. Dez. Gültigkeit, gilt
im Salamander ist Rauchen gestattet

Außerordentliches
Gastspiel (36 Künstler)
im Salamander
ab 1. Jan. 1932, 4 u. 8 Uhr.

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Preis 60 Pfg.



Ehren- und Abschiedsabend
für unsern so sehr beliebten Kapellmeister
Herrn Kálmán Sárközi
mit seinen Akademikern
Mittwoch den 30. Dezember 1931, nachmittags und abends.



Café „Wien“
Crocki-Getriebe
W.-Barmen,
— Rathaus —

Nur noch bis
Donnerstag
sehen und hören Sie

HARRY RIEL

In seinem besten aller Tonfilme:

„Bobby geht los“

LIANE HAID

Rilla, Karlwels, Deyers, Hesterberg

In dem Tonfilm:

„Die Männer um

Lucie“

im

CAPITOL

ELBERFELD :: KIPDORF 61

Größe Butter!
Offerte in 100g
Gesetzungen.
Vandbutter
9 Pfd. franzo. Pack-
nahme 10.50 Mark.
S. Gieseler
Sebern 1.2011 14179

Seit 1879
bewährter Ratgeber
der Industrie
ANZEIGER
für
Berg-, Hütten-
Maschinenwesen.
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

Total-Ausverkauf MICHEL

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Beginn morgens 9 Uhr, sollen

Tausende Reste

die sich während des Ausverkaufs angesammelt haben, ausnahmslos

für die Hälfte

der früheren Preise verkauft werden.

Kleiderstoff-Reste	Selbst-Reste	Baumwollwaren-Reste
Wollwaren-Reste	Waschstoff-Reste	Gardinen-Reste
Dekorationsstoff-Reste	Läuferstoff-Reste	Spitzen-Reste

Die Preise für die ausgelegten Reste sind netto ohne Rabatt.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit!

Der Liquidator.

Helene Kranenberg
Karl Franke
Diplom-Kaufmann
Verlobte

Wiedl Weihnachten 1931 W.-Barmen.

Am 1. Weihnachtstage wurde unser
3. Junge
geboren.
In herzlichster Freude:
Stadtkirchendi-Dir. Schaefer und Frau
Solingen. 1815

Die glückliche Ge-
burt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Karl Teut u. Frau Hannel
W.-Elberfeld, den 25. 12. 31
z. Zt. Bethesda

Die Geburt eines
gesunden Mädchens
geben bekannt
Ernst Hielscher u.
Frau Elle geb. Paul

Barmen, Auguststr. 13
2. Weihnachten 1931

Plötzlich und unerwartet traf uns die
traurige Nachricht von dem Tode unseres
lieben Kollegen

Fritz Vollgold

Wir alle verlieren in dem Verstorbenen
einen besonders lieben und treuen Kamera-
den. Durch seinen lauten Charakter und
immer freundliches Wesen ist er uns allen
ein lieber Freund geworden. Trotz seines
schweren Kriegerleidens war Fritz Vollgold
ein Vorbild treuester Pflichterfüllung bis zu
seinem erlösenden Tode.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken
bewahren.

Das Kraftwagenpersonal
der Brauerei Carl Bräunig.
W.-Barmen, den 28. Dezember 1931.

Statt besonderer Anzeige.

In der Christnacht entschlief sanft und
ruhig nach kurzem, schwerem Leiden unsere
liebe, stets treubesorgte Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter

Wwe. Carl Denner

im Alter von 81 Jahren.

In stiller Trauer:

Die Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, den 25. Dezember 1931.
Alsenstr. 18.

Die Beisetzung findet am Wunsch der Ver-
storbenen in aller Stille statt.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein treuer Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

In der Nacht vom 23. zum 24. Dezember ver-
schied still und unerwartet infolge Herzlähmung
in bestem Vertrauen auf ihren Erlöser unsere
liebe, treu sorgende Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Ludw. Becht

Amalie geb. Willenbach

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld, Köln, den 24. Dez. 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 26. Dez.,
nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofs an der Hochstr. aus statt.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Verheirathungs-
und Todes-Anzeigen finden wertvolle
Verbreitung durch das

Generel-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Statt Karten

Die Verlobung unserer
Tochter Eri mit Herrn Dipl.-Ing.
T. Taeschner geben wir hiermit
bekannt

Willy Technow u. Frau
Emma geb. Kolb.

Wuppertal-Elberfeld, d. 28. Dez. 1931
Bismarckstr. 2

Meine Verlobung mit Frau-
lein Eri Technow beehre ich mich
anzukündigen

Titus Taeschner

Braunschweig, den 28. Dez. 1931

Kein Empfang

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern vormittag entschlief sanft, jedoch plötzlich und
unerwartet infolge Herzschlages, mein lieber Mann und
Weggenosse, mein treuer Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

August Wetter d. Aelt.

im 77. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau August Wetter

Lisette geb. Freund

August Wetter d. J.

Hanni Wetter geb. Bettges

Fritz Wetter

Gerhard Wetter.

W.-Elberfeld, den 28. Dezember 1931.
Islandufer 11.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet Mittwoch 28. Dez., vorm. 11 Uhr,
von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

Gestern vormittag starb plötzlich und unerwartet, infolge
Herzschlages, unser hochverehrter Senior-Chef

Herr August Wetter sen.

im 77. Lebensjahre.

Er war uns stets ein überaus gütiger Chef, ein leuchten-
des Vorbild größter Pflichterfüllung bis zu seinem letzten
Augenblick.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Das Personal
der Firma Aug. Wetter.

Elberfeld (Islandufer), den 28. Dezember 1931.

Ich will Euch wiedersahen und Euer Herz soll
sich freuen, und Euer Freude soll niemand von
Euch nehmen. Joh. 16, Vers 22.

Heute nachmittag 5 Uhr nahm der Herr meinen guten,
treuen Gatten, unseren lieben Vater, Bruder, Schwager,
Onkel, Neffen und Vetter

Wilhelm Tödheide

im festen Glauben an seinen Erlöser zu sich in die ewige
Herrlichkeit im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wwe. Wilhelm Tödheide

Auguste geb. Bertram

Hanna Tödheide

Willi Tödheide.

W.-Elberfeld (Lischkestraße 23), Bielefeld, Oerlinghausen,
Leopoldshöhe, W.-Vohwinkel, den 27. Dezember 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 30. Dez., nachmittags
14 Uhr, von der Kapelle des alten ref. Friedhofs an der Hoch-
straße aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Weihnachtsmorgen verschied plötzlich
unser langjähriger Mitarbeiter

Herr

Franz Blasen.

Durch seine einfache Art und vorbildliche
Treue war er uns allen lieb und wert geworden.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken
bewahren.

Vorsteher & Bünger.

W.-Barmen, den 28. Dezember 1931.

Heute morgen gegen 8 Uhr schied nach
kurzem schweren Leiden plötzlich und un-
erwartet aus einem arbeitsreichen Leben
mein lieber Sohn, unser treuer Bruder,
Schwager und Onkel

Emil Köcke jr.

im Alter von 53 Jahren.

Barmen, den 27. Dezember 1931.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Köcke sen.

Die Beerdigung findet am Mittwochvormittag 11 Uhr von
der Kapelle des ref. Friedhofs Hugostr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verboten. 332d

Heute morgen gegen 8 Uhr verschied
unser hochverehrter Chef

Herr

Emil Köcke jr.

Er war uns ein Vorbild strengster Pflicht-
erfüllung, dem in seinem großen Gerechtig-
keitsgefühl das Wohl seiner Angestellten stets
am Herzen lag.

Wir werden sein Andenken immer hoch
in Ehren halten.

Die Angestellten der Firma
Emil Köcke jr.

Barmen, den 27. Dezember 1931. 332d

Am 23. Dezember starb nach kurzer, schwerer Krank-
heit die 2. Vorsitzende des Elberfelder Frauenvereins

Frau Eugenie Neviandt

34 Jahre lang hat sie allen Bestrebungen des Vereins
ihre Kräfte mit Hingabe gewidmet und sich bis in die Tage
ihrer Krankheit hinein mit seltener Freudigkeit und uner-
müdlichem Opferwillen in den Dienst der Nächstenliebe
gestellt.

Wir bewahren der Dahingegangenen ein dankbares und
ehrendes Gedächtnis.

Elberfelder Frauenverein o. V.

Frau Carl Gust. Wolff

Vors.

W.-Elberfeld, den 27. Dezember 1931. f 40

Unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmut-
ter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe Friedrich Emde

Maria geb. Waldinger

im Alter von 79 Jahren und 8 Monaten ist heute nach-
mittag 3 Uhr in Frieden heimgegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedr. Emde u. Frau Margret geb. Fiesseler

Karl Emde u. Frau Maria geb. vom Scheidt

Maria Emde

Wwe. Willi Emde-Eise geb. Kramer

Paula Emde

u. 5 Enkelkinder.

Wuppertal-Barmen (Schönenstr. 3), Altona/Elbe u. Solingen,
den 27. Dezember 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 30. Dez., nachm. 3 Uhr,
von der Leichenhalle des luth. Friedhofs Schillerstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 2391a

Es hat Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Gustav Emsinghoff

Selma geb. von der Beck

im Alter von 63 Jahren unerwartet nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit am 27. Dezember, morgens 8 Uhr, zu sich in sein Reich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet:

Gustav Emsinghoff.

W. Elberfeld (Uellendahlstr. 412), Barmen, Mettmann, den 27. Dezember 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 30. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 1. Weihnachtstage, vormittags gegen 11½ Uhr, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau Wilh. Ueberholz

Emma geb. Meckenstock

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 63 Jahren zu sich in sein Reich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Ueberholz u. Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, Mettmann, 25. Dez. 1931. Weberstr. 24.

Die Beerdigung findet am Dienstag 29. Dez., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Herrn

Emil Söngen

erwiesene Teilnahme sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Berta Söngen Königsmarkt

Elberfeld, den 28. Dezember 1931.

Nachruf.

Am Vorweihnachtstage schied unser lieber Kollege im Schiedsamt.

Ernst Middeldorf

nach einem arbeitsreichen Leben aus unserer Mitte. 36 Jahre hat er in seinem Bezirk in vorbildlicher Weise das Amt eines Schiedsmannes verwaltet und oft Frieden gestiftet. Seinen Rat und seine Erfahrung schätzten wir sehr, und ein bleibendes Andenken bei uns ist ihm gesichert.

Weihnachten 1931.

Vereinigung der Schiedsmänner Wuppertals.

Stellen-Angebote

Für groß. Fabrikfachb. d. Berts. Brande (Arbeiter, Arbeiter, Spindelarbeiter etc.) wird sofort ein tücht. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Buchhalter

in Vertrauensstellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter E 10189 an die Geschäftsst. d. Bl.

Stellen-Angebote

Für groß. Fabrikfachb. d. Berts. Brande (Arbeiter, Arbeiter, Spindelarbeiter etc.) wird sofort ein tücht. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Stellen-Angebote

Für groß. Fabrikfachb. d. Berts. Brande (Arbeiter, Arbeiter, Spindelarbeiter etc.) wird sofort ein tücht. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Stellen-Angebote

Für groß. Fabrikfachb. d. Berts. Brande (Arbeiter, Arbeiter, Spindelarbeiter etc.) wird sofort ein tücht. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Stellen-Gefuche

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Arbeits-Gesuche

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber mit 10-15000 RM.

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Vermietungen

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Neubauwohnung 4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Wirtshaus

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

4-5 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Arbeits-Gesuche

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber mit 10-15000 RM.

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Vermietungen

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Neubauwohnung 4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Wirtshaus

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

4-5 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Arbeits-Gesuche

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber mit 10-15000 RM.

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Vermietungen

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Neubauwohnung 4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Wirtshaus

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

4-5 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Arbeits-Gesuche

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber mit 10-15000 RM.

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Vermietungen

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Neubauwohnung 4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Wirtshaus

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

4-5 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Arbeits-Gesuche

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber mit 10-15000 RM.

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Vermietungen

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Neubauwohnung 4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Wirtshaus

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

4-5 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Arbeits-Gesuche

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Teilhaber mit 10-15000 RM.

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Vermietungen

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Neubauwohnung 4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

Wirtshaus

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

4-5 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

Berufst. brandenf. u. energ. Bilanzhalter, mögl. brandenfähig.

3-4 Zimmer

